



Ernteumzug um 1938



Festakt Fusion 2004

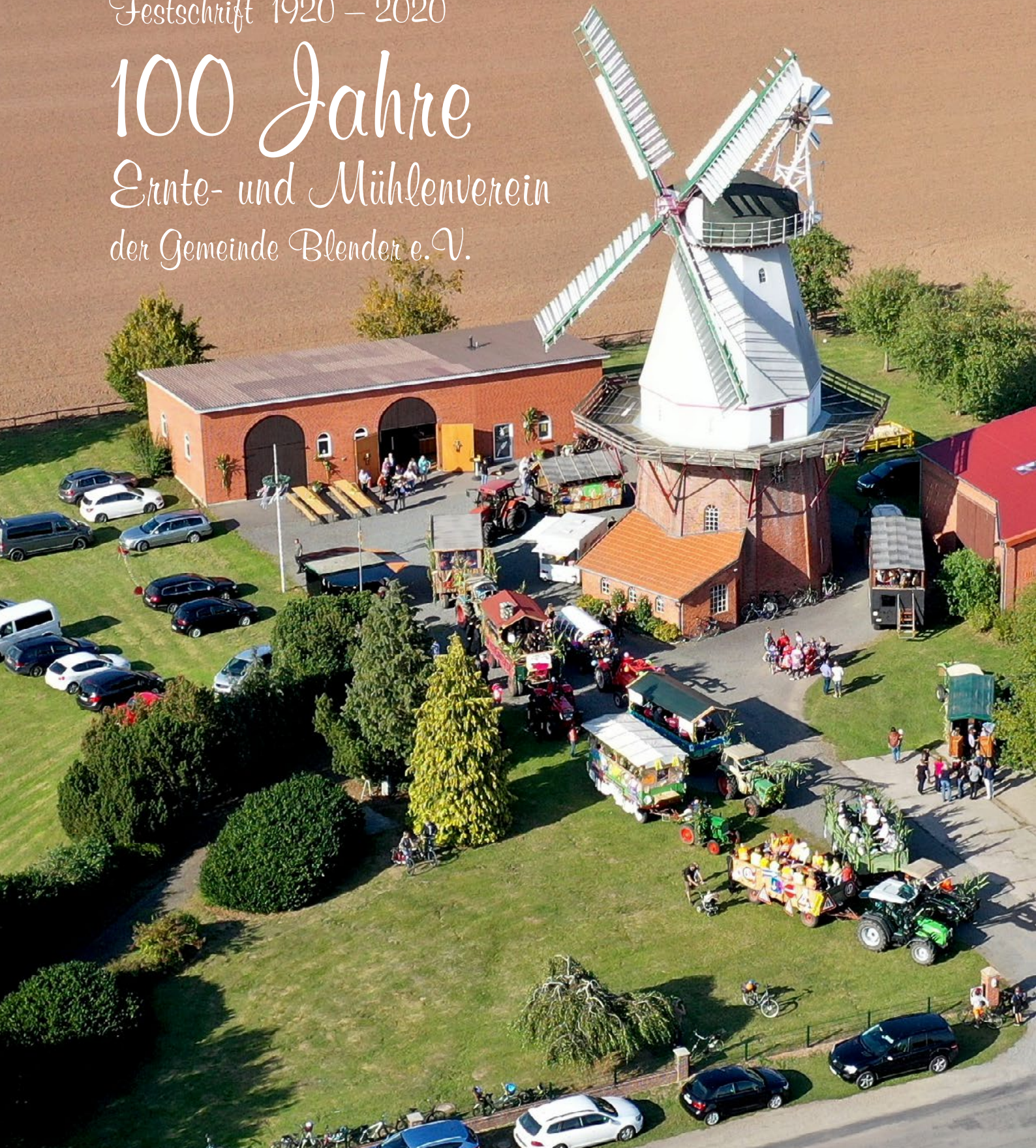


Deutscher Mühlentag 2018

Festschrift 1920 – 2020

100 Jahre

Ernte- und Mühlenverein
der Gemeinde Blender e.V.



Gründungsversammlung 1920

Seit über 100 Jahren werden rund um Blender Erntefeste abwechselnd auf den Dielen der Bauern oder auf den Sälen der Dorfwirtschaften gefeiert.

Jedes Jahr wird im Herbst nach der Ernte der Erntekranz von der Dorfjugend gebunden, geschmückt mit den Früchten des Gartens und der Felder, auf der

Tanzfläche aufgestellt und tüchtig gefeiert.

Auch Blender gründete seinen Ernteverein, um diesen alten, schönen Brauch zu pflegen.

Am 1. September 1920 fanden sich 25 Dorfbewohner aus Blender zusammen und gründeten den Ernteverein Blender.

(Quelle: Festschrift Ernteverein Blender, 75 Jahre)



Mitglieder vom 1. Sep. bis 31. Dez. 1920

1. Sep.	1. Mann:	Malsmühl	1. Vorsitzender	Geitmil. Kösting
"	2. Mann:	Befmann	2. "	19. 2. 20 +
"	3. Weib:	Brommblat.	1. Zehrführer	
"	4. Weib:	Wrede	2. "	
"	5. Junge:	Brommblat.	Halsleiter	
"	6. Juch:	Befmann	Leitender	
"	7. Mann:	Brommblat	Leitend	
"	8. Weib:	Wrede		
"	9. Juch:	Wrede		
"	10. Weib:	Wrede		
"	11. Junge:	Wrede		
"	12. Junge:	Wrede		
"	13. Juch:	Wrede		
"	14. Juch:	Wrede		
"	15. Juch:	Wrede		
"	16. Weib:	Wrede		
"	17. Mann:	Wrede		
"	18. Juch:	Wrede		
"	19. Weib:	Wrede		
1. Okt.	20. Mann:	Wrede		
"	21. Weib:	Wrede		
"	22. Mann:	Wrede		
"	23. Mann:	Wrede		
"	24. Mann:	Wrede		
"	25. Juch:	Wrede		

Grußwort des 1. Vorsitzenden



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Ernte- und Mühlenvereins der Gemeinde Blender e.V.,

voller Stolz kann unser Verein in diesem Jahr auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken.

Wir haben dieses Ereignis zum Anlass genommen, die Geschichte des Vereins noch einmal in einer Chronik lebendig werden zu lassen.

Es ist den Vorständen der letzten Jahrzehnte gelungen, diesen Verein durch alle Zeiten erfolgreich zu führen. Die Fusion des Erntevereins mit dem Mühlenförderkreis im Jahre 2004 hat dazu geführt, dass dieser Verein ein neues Domizil bekommen hat, welches wahrscheinlich eines der schönsten und imposantesten Gebäude des Landkreises Verden ist.

Früher wie heute wird der Verein durch engagierte Mitglieder getragen, die sich dem Erhalt, der Pflege und Nutzung der Blender Mühle, sowie der Pflege des Brauchtums verschrieben haben. Für diese Unterstützung und Hilfe in jeglicher Form, möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Um den Bestand des Vereins auch zukünftig gewährleisten zu können, liegt uns die Integration und Einbindung der Erntejugend besonders am Herzen.

Es war unser Wunsch, dieses Jubiläum in einem festlichen und angemessenen Rahmen zu feiern. Vorstand und Festausschuss haben sich daher in den vergangenen zwei Jahren sehr viele Gedanken gemacht, um für die drei Jubiläumstage ein vielseitiges und interessantes Programm zu organisieren.

Ich wünsche nun allen Mitgliedern, Freunden, Gästen und auch Unterstützern des Vereins viel Spaß und Unterhaltung und hoffe, dass der Verein seine Arbeit noch lange Jahre so erfolgreich und gesellig fortführen kann, damit diese Mühle unserem schönen Dorf erhalten bleibt.

Manfred Stelter
(1. Vorsitzender)



Grußworte Samtgemeindebürgermeister / Bürgermeister



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

was mag die Gründungsmitglieder des Erntevereins Blender im Jahr 1920 bewogen haben, diesen Verein zu gründen? Vielleicht waren es die Erfahrungen der Hungerjahre im Verlauf des 1. Weltkrieges, die den Menschen wieder eindringlich klargemacht hatten, wie lebenswichtig das Einbringen einer guten Ernte in jedem Jahr ist. Vielleicht war es auch der Wunsch, die Feier der Ernte im Rahmen eines gemeinsamen Festes zu organisieren. Es wurde jedenfalls der Grundstein für eine nun bereits 100-jährige Tradition des Erntedanks in Blender gelegt. Aus 25 Mitgliedern im Gründungsjahr sind inzwischen über 280 geworden. Zu dieser starken Mitgliederentwicklung hat sicher auch beigetragen, dass seit 1988 (erstaunlich spät...) auch Frauen die Mitgliedschaft erwerben konnten.

Beeindruckend finde ich die in dieser Chronik enthaltene Bildergalerie. Sie ruft vieles lebendig in Erinnerung, was den Verein und den Ort in den vergangenen 100 Jahren geprägt hat. Und sie zeigt in vielen Bildern ein Blenderaner Wahrzeichen: die Windmühle. In den achtziger und neunziger Jahren heruntergekommen und vom Verfall bedroht, ist die Mühle ein wahres Schmuckstück für Blender, aber auch für die gesamte Region geworden. Die Fusion des Mühlenförderkreises mit dem Ernteverein Blender zum neuen Ernte- und Mühlenverein im Jahr 2004 war dabei ein wichtiger Schritt. Unterhaltung und Gestaltung des Mühlenensembles wurden damit von einem starken Verein übernommen und auf eine breite Basis gestellt.

Die Gemeinde ist dem Verein für seine Leistungen zu großem Dank verpflichtet. Wann immer ich die Gelegenheit habe, als Gemeindedirektor zu Ratssitzungen, als Standesbeamter bei Trauungen oder als Gast bei Feierlichkeiten oder Festen dort bei der Mühle zu sein, freue ich mich sehr über das Geschaffene. Bleibt nur, dem Verein zu seinem Jubiläum herzlich zu gratulieren und für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Euer / Ihr



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Bürgerinnen und Bürger

„Ganz schön alt geworden und doch jung geblieben“

Ein Jahrhundert Ernte und Mühlenverein Blender e.V. – allein das Alter ist Grund genug mit Stolz auf die Geschichte des Vereins zurückzublicken und dieses gebührend zu feiern. Im Namen der Gemeinde Blender gratuliere ich ganz herzlich zu diesem großen und besonderen Jubiläum.

100 Jahre Ernte und Mühlenverein der Gemeinde Blender e.V. spiegeln die gesellschaftliche Entwicklung unseres Dorflebens wieder. Eine Entwicklung die allen Widrigkeiten der letzten 100 Jahre trotzend stetig nach oben zeigte und den jetzigen Verein zu dem prägte, was er heute ist. Ein starker Verein mit vielen motivierten Mitgliedern. Der Erfolg ist vor allem das Resultat langjähriger, unermüdlicher Arbeit vieler Vereinsmitglieder, das nicht hoch genug zu würdigen ist.

Fotos von vergangenen Erntefesten zeigen eindrucksvoll die große Beteiligung und mit welcher Freude und Spaß das Einbringen der Ernte gefeiert wurde. Durch den Zusammenschluss 2004 des damaligen Erntevereins Blender und dem Mühlenförderkreis zum jetzigen „Ernte und Mühlenverein der Gemeinde Blender e.V.“ wurde der Grundstein für die weitere Zukunft gelegt. Eine Nutzung des Gemeindefürsorgengeländes war und ist ein wichtiger und richtiger Schritt in die richtige Richtung. Das neue „Zuhause“ wird mit viel Arrangement von den Vereinsmitgliedern gepflegt und gehegt. Vielfältige Aktivitäten wie Weihnachtsmarkt, Mühlentag sowie der Tag des Denkmals mit dem jährlichen Höhepunkt des Erntefestes beleben unsere Gemeinde. Zu dieser Leistung der jeweiligen Vorstände und Vereinsmitgliedern darf ich – auch im Namen des Rates der Gemeinde Blender – herzlich gratulieren. Mein Dank gilt all denen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement das Vereinsleben der vergangenen 100 Jahre bereichert haben. Dem Ernte und Mühlenverein der Gemeinde Blender e.V. wünsche ich mit allen Gästen ein gelungenes Jubiläumsfest und für die Zukunft weiterhin viel Elan und alles Gute.

Euer / Ihr *Andreas Meyer*



Grußwort des Landkreises Verden



Der Ernte- und Mühlenverein der Gemeinde Blender feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum übermittelt der Landkreis Verden seine herzlichen Glückwünsche.

Am 1. September 1920 wurde der damalige Ernteverein Blender ins Leben gerufen. Fortan kam die Dorfbewölkerung im Spätsommer zusammen, um nach den Mühlen der Ernte gemeinsam unter der Erntekrone und mit Tanz ein Fest zu feiern. Dieses Erntefest war zugleich auch Ausdruck der Dankbarkeit für die eingefahrene Ernte des Jahres. Acht Jahrzehnte später im Jahr 2004 fusionierte der Ernteverein Blender mit dem 1996 gegründeten Förderkreis „Mühle Blender“ zum heutigen Ernte- und Mühlenverein und fand in der frisch renovierten Blender Mühle sein neues Domizil.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, altes landwirtschaftliches Brauchtum zu bewahren und an eine Zeit zu erinnern, in denen das Dorf von kleinbäuerlicher Landwirtschaft geprägt war. Mit dem wieder aufgeblühten „alten“ Wahrzeichen der Gemeinde, der Blender Mühle, wird nicht nur ein ganz besonderes technisches Baudenkmal in Ehren gehalten, sondern auch die Tradition des Müllerhandwerks für nachfolgende Generationen erlebbar gemacht.

Der Anblick der Blender Mühle ist mir von Kindesbeinen an vertraut, da ich als Kind und Heranwachsender oft auf dem Weg zu meinen Großeltern und meiner Verwandtschaft in Blender die Mühle passierte. Nachdem die Mühle 1972 außer Betrieb genommen wurde, verfiel sie nach und nach, bis von ihr Anfang der 1990er Jahre nur noch eine flügellose Ruine blieb. Dank dem Engagement der Mitglieder des Mühlenförderkreises kam ab 1996 die Restaurierung der Galerieholländermühle in Gang, deren Flügel sich seit 2004 wieder drehen. Dazu beigetragen hat auch das Mühlenprogramm des Landkreises Verden, über das zwischen 1986 und 2003 sechs Windmühlen im Landkreis Verden funktionstüchtig saniert werden konnten. Heute ist die Blender Mühle wieder ein weithin sichtbares Zeichen ländlicher Bau- und Handwerkskunst.

Ob Erntefest, Festumzug, Weihnachtsmarkt, Deutscher Mühlentag oder das Museum in der Mühlenscheune – der Ernte- und Mühlenverein der Gemeinde Blender ist Motor und Impulsgeber für eine zugleich traditionsbewusste und moderne Dorfgemeinschaft.

Dem Verein und seinen Gästen wünsche ich viel Spaß und Erfolg für die geplanten Feierlichkeiten und auch weiterhin ein lebendiges dörfliches Miteinander.

Peter Bohlmann

Landrat



Grußworte Vorsitzender Mühlenvereinigung Niedersachsen - Bremen / Kreislandwirt

Mit Freude habe ich erfahren, dass die Blender Mühle in diesem Jahr das 100 jährige Bestehen des Ernte und Mühlenvereins der Gemeinde Blender feiert. Die Mühlenvereinigung Niedersachsen Bremen ist seit über 60 Jahren aktiv dabei, die Erhaltung von Wind- und Wassermühlen zu unterstützen. Am Beispiel der Blender Mühle kann man die erfolgreiche Neunutzung eines ehemaligen Produktionsbetriebes sehen und verfolgen. Die heutige Mühle war an dem Standort von 1577 bis 1972 aktiv. Danach gab es glücklicherweise unter dem Stichwort „Nachnutzung der Mühlenanlage“ das erfolgreiche Bestreben, die Mühle zu sanieren und danach einer neuen Nutzung zu zuführen. An vielen anderen Standorten wurden noch vorhandenen Mühlenresten einfach abgerissen.

In Blender wurde mit Unterstützung vieler Personen vor Ort und diverser finanzieller Förderungen in 7 Jahren die ehemaligen Produktionsstätte einer neuen Nutzung zugeführt. Das historische Denkmal wird heute vielfältig genutzt, z.B. Mühlentage, Landwirtschaftliche Veranstaltungen, Die Mühle als Standesamt u.a.m.

Die Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen unterstützt seit Jahren ihre Mühlenmitglieder durch einen Förderbetrag unter dem Namen „Drehprämie“.

Der Blender Mühle und seinem Trägerverein „Ernte- und Mühlenverein“ wünschen wir viel Erfolg in den kommenden Jahren und verbleiben mit dem alten Mül-lergruß

„Glück zu“

Rüdiger Heßling

Erster Vorsitzender der Mühlenvereinigung
Niedersachsen - Bremen e.V.



Der Ernte- und Mühlenverein Blender blickt auf 100 Jahre bewegte Vereinsgeschichte zurück.

Als Vertreter der örtlichen Landwirtschaft, möchte ich mich bei allen Vereinsmitgliedern für die geleistete Arbeit bedanken. In meinen Augen ist es wichtig Traditionen gemeinschaftlich zu pflegen und auch an die nächsten Generationen weiter zu geben.

Direkt verbunden mit dem Ernte- und Mühlenverein, ist thematisch auch immer die Landwirtschaft.

Obwohl wir bei uns im Landkreis nur noch gut 700 Landwirte, in Niedersachsen knapp 40.000 und in Deutschland 275.000 haben, feiern wir nach wie vor in vielen Dörfern Erntefeste.

Das freut mich sehr, denn es zeigt deutlich, wie verbunden unsere Dorfgemeinschaften auch heute noch mit der Landwirtschaft sind.

Bei Gründung des Vereins vor 100 Jahren, hatte noch etwa jeder zweite Bürger direkt mit der Erzeugung von Lebensmitteln zu tun. Heute sind es noch 2% unserer Gesellschaft, die mit viel Leidenschaft für gedeckte Tische sorgen.

Ich würde mich freuen, wenn auch die Leidenschaft Ihres Vereins in Zukunft bestehen bleibt. Denn Sie leisten einen wichtigen Beitrag, für den Zusammenhalt unserer dörflichen Gemeinschaften.

Ihr / Euer

Jörg Ehlert

Kreislandwirt



„Präsidenten“ / Vorsitzende:

Heinrich Maluvius, 1920 bis 1949

Heinrich Winter, 1949 bis 1955

Johannes Niebuhr, 1955 bis 1974

Friedhelm Blume, 1974 bis 2000

Jürgen Bohlmann, 2000 bis 2005

Das erste Erntefest in Blender wurde am 17. und 18. Oktober 1920 in einem Tanzzelt gefeiert. Der Festwirt war Seekamp. Das Tanzzelt kostete an Leihgebühren 275 Mark und der Eintritt drei Mark, also noch ganz normale Preise, wie auf Seite 3 im Protokollbuch vermerkt ist.

Einnahme 1923.

Abh. 67 Spannbänder u. 500000 Mk.	5000000
u. 35 Spannbänder u. 100000 Mk.	1500000
u. Einheitszahl von Paul Seekamp	500000
Summe	7000000

Ausgaben 1923.

Für Musik	3600000
Für Haus	1100000
Für Musikanten	3000000
Für Papier zum Frischbrot	1000000
Für Leihgebühren	2200000
Summe	5320000

Drei Jahre später, im Jahre 1923, sah es dagegen ganz anders aus. Da kostete ein Tanzband 500.000 Mark und die Musiker bekamen für die Tanzmusik 36 Millionen Mark. Da die Ausgaben viel größer waren als die Einnahmen, schloss dieses Erntefest mit einem Minusbetrag von 6.820.000 Mark.

Die Währungsreform brachte wieder normale Verhältnisse. Mit 329,50 Mark Einnahmen und 311,45 Mark Ausgaben blieb sogar ein Überschuss von 18,05 Mark in der Vereinskasse übrig. (Quelle: Festschrift Ernteverein Blender, 75 Jahre)



Einnahme vom 1. Sept. bis 30. Dezember 1920.

Einnahme		Mark
Abh. 17. dem Vorkaufspreis 1. Tag		918
" 18. " " " " 2. Tag		269
Abh. 17. Einheitszahl von 25. Oktober 1920		75
Abh. 18. " " " " 25. Oktober 1920		25
Abh. 17. Einheitszahl von 25. Oktober 1920		80
Summe		1719

Ausgaben

Abh. 17. dem Vorkaufspreis 1. Tag	275
" 18. " " " " 2. Tag	25
" 17. Einheitszahl von 25. Oktober 1920	12,50
" 18. " " " " 25. Oktober 1920	4,90
" 17. Einheitszahl von 25. Oktober 1920	500
" 18. " " " " 25. Oktober 1920	30,80
" 17. Einheitszahl von 25. Oktober 1920	98
" 18. " " " " 25. Oktober 1920	50
Summe	904,90
Summe	904,90
Überschuss	18,05



Erntezug 1952

Die Erntefeste wurden nun in jedem Jahr, entweder im August, September oder Oktober im Tanzzelt oder auch auf dem Saal des Vereinswirtes gefeiert.

Die Generalversammlungen fanden jährlich im Januar oder Februar statt. Die Mitgliederzahl stieg stetig an und betrug 1933 schon 49 Mitglieder. Jedes zweite Jahr wurde vom Ernteverein der Winterball veranstaltet, der immer sehr gut besucht wurde. So war der Ernteverein Blender viele Jahre rege tätig, bis der 2. Weltkrieg im September 1939 die Vereinstätigkeit ganz zum Erliegen brachte.

Das Erntefest 1939 wurde zwar noch ausgerichtet, aber dann ruhten diese Feste wegen des Krieges.

Viele Vereinsmitglieder mussten in den Krieg hinaus, nicht alle kehrten heim.

Als dann noch die Siegermächte nach der Kapitulation 1945 ein Versammlungsverbot erlassen hatten und es erst 1948 wieder aufhoben, konnte der Ernteverein auch erst 1948 wieder zusammenkommen und ein Erntefest ausrichten.

Die Mitgliederzahl war auf 34 Personen gesunken.

Das Erntefest 1948 wurde in zwei Zelten gefeiert, die auf dem alten Sportplatz am See aufgebaut wurden.

Gefeiert wurde an zwei Tagen. Mit fast 500 verkauften Tanzbändern zu je 1,50 DM war das Erntefest sehr gut besucht und so verblieben in der Vereinskasse noch ein Überschuss von 183,03 DM.

Ausgabe 1948	
Tauschen fürs Erntefest	36,-
Für die Märscher	228,-
Für die Erntesprüchefrager	5,-
Für Tama-kontrollen	14,-
Ernt-Rösser für Kette holen	10,-
Kette & Rösser für Pladale drucken	11,15
Bergmüggelfeier	65,25
Telefongebühren	30,-
Für Saalwachs	20,-
Für die Tische	148,-
Papier und Briefpfeile für Entschauer	6,55
Telefongebühren (Pappe)	30,-
Postgebühren (Scheine an die Sonne)	20,-
	28
Insgesamt!	837,97



Der erste Winterball nach dem Kriege wurde 1950 auf dem Saal bei Seekamp gefeiert.

So nahm das Vereinsleben wieder seinen normalen Verlauf. Die Mitgliederzahl nahm nun stetig wieder zu. Von 34 im Jahre 1948 stieg sie auf 68 im Jahre 1962 und beträgt nunmehr (1995) 90 Erntevereinsmitglieder.

Nach dem Krieg setzte sich der Vorstand des Erntevereins aus dem 1. Vorsitzenden Heinrich Winter, dem Schriftwart Erich Radeke und dem Kassenwart Heinrich Struckhoff zusammen.

Im Verlauf der Vereinsgeschichte wurden auf den Generalversammlungen (heutige Jahreshauptversammlungen) immer wieder notwendige Neuwahlen des Vorstandes

durchgeführt. Alle 1. Vorsitzenden sind hier im Heft extra benannt. Als stv. Vorsitzende wurden bis zum 75-jährigen Jubiläum Erich Radeke, Fritz Prigge (1951), Ewald Winter (1969), Friedhelm Blume (1972), Hans-Hermann Niebuhr (1974), Johann Meyer 18 (1985) und Hinrich Claus (1990) gewählt.

Den Posten des Kassierers (bzw. stv. Kassierer) hatten die Mitglieder Heinrich Struckhoff, Hermann Winter, Hermann Bostelmann, Heino Seidel, Rolf Röpe, Jonny Meyer und Fritz Stoll inne. Als Schriftwart waren Erich Radeke, Heinrich Struckhoff, Hermann Winter und Daniel Both tätig.

(Quelle: Festschrift Ernteverein Blender, 75 Jahre)



1951—Erntewagen mit Hermann Köster (rechts) und Sattlermeister Brüggemann (links)

Gedanken zum Erntedankfest



Wer heutzutage Erntefeste feiert, der stellt sich in eine lange Tradition. Nun könnte man denken: Natürlich in die 100-

jährige Tradition des Ernte- und Mühlenvereins Blender. Doch das Feiern von Erntefesten hat eine Tradition, die deutlich länger ist als 100 Jahre. Schon das Alte Testament kennt das Erntefest als eines der großen Jahresfeste des Volkes Israel. Vor über 2500 Jahren waren Erntefeste also schon angesagt. Im ersten Buch der Bibel, im Buch Genesis, steht:

Du sollst halten das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Früchte, die du auf dem Felde gesät hast, und das Fest der Lese am Ausgang des Jahres, wenn du den Ertrag deiner Arbeit eingesammelt hast vom Felde. (Gen 23, 16)

Und wahrscheinlich ist das Erntefest noch viel älter: in etwa so alt wie der menschliche Ackerbau.

Wenn im Jahr 2020 in Blender Erntefest gefeiert wird, dann stehen wir Heutigen in der Reihe mit etlichen Generationen vor uns. Sehr vieles hat sich verändert in der Art der Feste. Was sich allein in den 100 Jahren des Ernte- und Mühlenvereins getan hat, das kann man in dieser Festschrift sicher nachlesen. Klar: Wir feiern heute anders als unsere Vorgänger. Man beachte nur die Wagen der Erntejugend und schon kann man merken, wie sich die Gewohnheiten und Vorlieben verändern – von Generation zu Generation.

Nach meinem Verständnis bleibt

aber ein Kern in allem Wandel unverändert. (Ob es immer jeder und jedem bewusst ist, das weiß ich nicht. Manch eine(r) wird auch einfach nur die Partygelegenheit beim Schopfe packen). Für mich ist der unveränderliche Kern eines jeden Erntefestes das Gefühl der Dankbarkeit. Dankbarkeit für die „Ernte des Jahres“, mag sie vom Feld, aus dem Büro oder aus dem familiären Zuhause kommen.

Dankbarkeit trägt immer das Wissen in sich: Ich bin beschenkt! Jemand anderes hat mir etwas geschenkt. Ich selbst bin Empfangende(r) meines Lebens.

Der Kern des Erntejubels ist und bleibt das innere Wissen um den einen, der uns beschenkt. Davon bin ich überzeugt. Wie im 104. Psalm gebetet wird:

Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufstust, so werden sie mit Gutem gesättigt.

Die Freude über die Ernte des Lebens,

die Dankbarkeit über den Reichtum unseres Daseins

und das Wissen um unser Beschenktsein von einem anderen

das wünsche ich allen Mitgliedern des Ernte- und Mühlenvereins und allen Menschen, die hier im Ort vom Verein profitieren.

Im Namen der Kirchengemeinde Blender: Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum 100-jährigen Bestehen!

Ihr

Sebastian Sievers



Erntegedichte / Erntegebete

Das Erbe der einstigen Bauern

Altes landwirtschaftliches Brauchtum am Leben zu erhalten, das ist Sinn und Zweck des Vereins.

Alljährlich im September gestalten seine Mitglieder mit großem Aufwand ein Erntefest. Dieses hat sich im Vergleich zu früher aber entscheidend verändert. Damals hat man noch in einer Scheune mit handgemachter Musik vom Akkordeon oder einer Trompete gefeiert, heutzutage müssen ein Zelt, Toiletten, ein DJ und professionelle Getränkestände her. Und von den meisten jugendlichen Besuchern kenne kaum noch einer den Ursprung des Festes.

Die Bauern hatten seinerzeit vier Kühe und zwei Pferde auf ihren Hö-

fen und waren größtenteils Selbstversorger. Besonders in der vorindustriellen Zeit waren die Erträge der Felder für die Menschen überlebenswichtig. Aber noch im 19. Jahrhundert haben die Menschen den Wechsel von Saat und Ernte intensiver wahrgenommen. Eine gute Ernte sicherte das Überleben der Familie während des Winters; eine schlechte Ernte konnte den Tod bedeuten.

Die schwere Arbeit auf dem Feld wurde noch mühsam per Hand erledigt. War die Ernte eingefahren, trafen sich alle, um ihre Erträge zu feiern, zu lachen, zu tanzen und vor allem Gott dafür zu danken.

Daher stammt auch das überlieferte Erntegebet, das heute noch vom Erntepaar gesprochen wird. *(Auszug reg. Zeitung 2005)*



Erntegebet.
Seid herzlich willkommen ihr hohen Gaste
Willkommen alhier zum Erntefest.
Zum Tisch haben Frau und Mann,
Und hört meine Rede an.
Jung und alt, groß und klein,
Ihr alle sollt zugegen sein.
Die Nachbarn sind bestellt,
Mit Geigen und mit Fiedeln,
Damit sie, wenn mich Engel befüllt
Sich schützen vor Erntekübel.
Doch nun hört an, jetzt fang ich an,
Es mag mir wohl gelingen,
Damit ich es noch besser kann
Kunst mir ein Glaschen bringen.
Ein volles Glaschen Bier oder Wein
Soll heil meine Freude sein.
Liedly Musikanten!
Wir haben gewonnen einen Erntekübel
Von den goldschimmer Früchten des Landes
Von Samen haben wir ausgeschauen
Und Gottes Gnade ließ alles gedeihen
Dum danken wir dem lieben Gott

Erntegebet
Der abwendet all unsere Not.
Ja, Gott dem Vater lobt noch,
Man hängt es deutlich merke
Dum preist ihn ihr Menschen doch
Lobt es an einen Wertes.
Sühnet was der Herr getan
Im eurem Horn und Widder.
Er füllt eure Böden an,
Dum dankt ihr auch nicht genug.
Dum Hagel, keine Wassermat hat unser
Feld betroffen.
Gott schenkt uns unser täglich Brot
Dum laßt uns auf ihn hoffen.
Wir singen nun den Gesang:
Amen Preis alle Gottes Barmherzigkeit
Auch Armenen mög' Gott uns gnädig se
Und uns im Segen schütze
Das keine Furchen bricht ein
Was war sonst unser Schicksal
Umsonst war alles dann getan
Ihr Eltern müßt klagen
Und eure Kinder werden dann
Umsonst nach Brot fragen
Vor Krieg und Pest mög' Gott der Herr

Auszug Erntegedicht um 1950

Der „normale“ Ablauf eines Erntefestes



1985: Kranzbinden bei Erntebraut Gabriela Röpe

An den Abenden vor dem Erntefest wird von der Dorfjugend der Erntekranz gebunden. Das Binden und Schmücken des Kranzes findet im Hause der Erntebraut statt. Wer Erntebraut und Erntebräutigam sein sollen, wird vorher unter der Dorfjugend ausgemacht.

Der Umzug, bestehend aus bunt geschmückten Wagen und Gruppen, formiert sich an der angegebenen Stelle im Dorf. Der Erntebräutigam führt den Zug zum Hause der Erntebraut, wo er den Erntekranz herausfordert. Zunächst bietet die Erntebraut einen geschmückten Zweig eines Baumes an, den der Erntebräutigam aber weit von sich wirft. Dann erscheint die Erntebraut mit dem echten, wunderschönen Erntekranz und der Umzug nimmt seinen weiteren Verlauf durch das Dorf bis zum Festsaal.

Hier wird von der Erntebraut das Erntegedicht vorgetragen, der Ern-

tekranz unter der Decke festgemacht und nach dem Ehrentanz des Erntepaares beginnt das Erntefest für alle Gäste mit Tanz bis in den frühen Morgen. (Quelle: Festschrift Ernteverein Blender, 75 Jahre)

Das Erntefest wurde in ganz Deutschland nach ähnlichem Brauch gefeiert. Im Mittelpunkt stand ein festlicher Schmaus, zu dem der Bauer alle Erntehelfer einlud. Sie konnten sich richtig satt essen, dann wurde getanzt und bei Bier (Erntebier), Wein oder Schnaps ausgelassen gefeiert.

Damit bedankten sich die Bauern bei ihren Helfern für die anstrengende Arbeit in den Erntewochen. Dem "Herrn" wurde eine Erntekrone zum Auftakt des Festes übergeben und ein Spruch dazu gesprochen, der oft auch Anspielungen auf die aktuellen Geschehnisse in den Erntewochen enthielt.

In vielen norddeutschen Gemeinden ist das Erntefest mit dem Erntedankfest zusammengewachsen und werden am selben Tag gefeiert.

Dann wird eine Erntekrone für den Gottesdienst aufgehängt.

Nach dem Gottesdienst tragen meist junge Menschen die Krone aus der Kirche und befestigen sie am ersten Wagen eines Umzugs, der durch das ganze Dorf führt. (Quelle: Wikipedia)





Erntefestumzug 1951

am kommenden Sonntag statt. An dem großen Umzuge werden alle Stände beteiligt sein. Der Erntekranz wird bei Fräulein Hoffmann im Hause Lütjen eingeholt werden. Eine große Zahl von Buden, Karussell und Avusbahn sind angemeldet. In zwei Zelten auf dem Sportplatz wird getanzt.

Ein anderer Zeitungsbericht aus dem Jahre 1952 lautete: **Blender Rekord Kartoffeln!** Der Einwohner Bohlmann erntete Kartoffeln, von denen eine 660g und eine 725g wiegt.

Eine Zeit lang wurden die Erntefeste auf dem Saal des Vereinswirtes Hermann Wrede (Seekamp) gefeiert. Das war bis 1982 der Fall, dann musste wegen Schließung der Gastwirtschaft ein neuer Vereinswirt gefunden werden. Die Wahl fiel auf Herbert Klose. Zunächst fanden die Erntefeste noch im Tanzzelt auf dem alten Sportplatz statt, doch die Kosten zwangen den Verein und den Vereinswirt Herbert Klose auf den kostengünstigeren Saal in der Gastwirtschaft „Zur Scharfen Ecke“ auszuweichen.

Die Erntefeste wurden immer in den Zeitungen angekündigt und nach dem Fest mit Fotos und Kommentaren veröffentlicht. Im Jahre 1952 war in der Zeitung zu lesen: **Aus den Gemeinden, jetzt Erntefest Blender: Hier findet das Erntefest**





1951 - Erntewagen der Firma Röwer



1954 hörte sich das so an: Unser Ernteverein feierte am Sonntag am Blender See das Erntefest, wozu Gastwirt Seekamp die Festwirtschaft übernommen hatte. Mit klingendem

Spiel begab sich die Dorfjugend zu dem Hause der Erntebraut Marie Bohlmann, wo der Erntebräutigam Hermann Bostelmann in üblicher Weise den geschmückten Erntekranz herausforderte.

Zu einem fröhlichen Erntereigen sammelten sich auch die Kinder. Bei den Klängen der Musik des Verderner Trompeten-Orchesters verlief das Volksfest in bester Harmonie.

...*„Arbeitsdienst“*. Es wird daran erinnert, das auf der Versammlung am 21.02.1976 beschlossen wurde, das derjenige, der zu seinem eingeteilten Kassendienst nicht erscheint, den doppelten Jahresbeitrag zu zahlen hat (Versammlung 1986).

...*Osterfeuer*: Ein Fremdausschank, wie 1985 vorgekommen, muss verhindert werden. Auf Leergut muss besser geachtet werden, da 1985 einhundertsechsfünfzig leere Flaschen verloren gingen (Versammlung 1986).



Der Ernteverein gab sich jedes Jahr viel Mühe, das Erntefest würdig aufzuziehen. 1955 hatte Festwirt Seekamp am schönen Blender See zwei Festzelte aufgestellt. Mit flotter Musik der Kapelle Horn zogen die jungen Leute zum Hofe des Bauern Friedrich Ernst, wo Friedhelm Blume den Erntekranz herausforderte. Im Festzelt sprach Erika Ernst das Erntedankgebet. Auch die Kinder hatten ihren eigenen Erntekranz mit einem Kranzpaar. Bei schönem Wetter wurde bis in die späte Nacht fleißig getanzt.

In den 1960er Jahren nahmen die Erntefeste - wie es in den Zeitungen hieß - in jeder Beziehung einen guten Verlauf. 1961 holten die Schul-

kinder unter Vorantritt des Spielmannszuges den Erntekranz vom Hofe Heinz Brandt ab. Beim Festwirt Seekamp sprach Renate Brandt das Erntegebet. Unter der Leitung des Hauptlehrers Kirschner sagten die Schulkinder Erntegedichte auf und die Schülerkapelle spielte Choräle. Die Schule hat dem Erntefest eine würdige Note gegeben.

1965 feierte unser Dorf - wie zu lesen war - bei schönem Herbstwetter sein Erntefest. Die Nachmittagsveranstaltung wurde umrahmt von Gedichten, Liedern und musikalischen Darbietungen der Schulkinder. Nachdem der schön geschmückte Erntekranz vom Erntepaar Dagmar Wrede und Ernst Röwer abgegeben wurde, erfreuten Mitglieder der Landjugendgruppe Wesermarsch die Gäste mit schönen, alten Volkstänzen. Auch die Mitwirkung des Spielmannszuges ergab viel Anklang und Beifall.

(Quelle: regionale Zeitungen)

...Würstchenbude auf dem Erntefest: Die Frage, ob ein Würstchenstand vor dem Zelt stehen soll, wurde eineinhalb Stunden Diskussionszeit gewidmet. Zum Schluß des ganzen Hin und Her kam folgendes zu stande; es wird ein Würstchenstand vor dem Zelt aufgestellt (Versammlung 1987).

...Der Punkt „Verschiedenes“ wurde nicht mehr diskutiert, da die Zeit schon weit fortgeschritten war und die Würstchen anfangen, kalt zu werden. Um 23:40 Uhr wurde die Versammlung geschlossen, danach fand das Würstchenessen statt (Versammlung 1988).



1970 gab es dann das erste große Jubiläum: 50 Jahre! Und bereits damals war so ein Jubiläum etwas besonderes. Die Zeitung schrieb: Nicht zuletzt deshalb, weil die Gründung von bewährten Vereinen dieser Art heute in Landgemeinden im Zuge der Zeit nicht mehr üblich ist, verdienen Gründer und Mitwirkende einer solchen Gemeinschaft für ihren Beitrag zum ländlichen Brauch Dank und Anerkennung.

Heinrich Maluvius (verstarb leider 1956 während einer Amerika-Reise), Hermann Behrmann, Heinrich Bramstedt, Heinrich Wrede, Ernst Brandt und elf weitere Mitglieder, die dem Verein seit mehr als 40 Jahren angehören, wurden anlässlich des Jubiläumfestes geehrt und erhielten Dank- und Glückwunschkunden.

1977 gab es in der näheren Umgebung nur noch drei Erntevereine; Hülsen, Varste-Seestedt-Laake und Blender. Umso bemerkenswerter, dass der Ernteverein mit insgesamt

60 Mitgliedern relativ gut aufgestellt war, und es sehr oft schaffte, die Einwohner beim Erntefest zum Mitmachen zu bewegen.

So war wiederum durch die Straßen von Blender ein lustiges Völklein unterwegs, der starke Spielmannszug legte eine schmissige Musik hin und ein Dutzend Ponys trabten im Festumzug mit. Die Kindergartenkinder saßen auf zwei Pferdewagen, die vierte Klasse der Grundschule hatte ihre Fahrräder bunt geschmückt und zwei mit Früchten des Feldes behangene Trecker mit Anhänger ratterten vollbesetzt mit. Insgesamt waren mehr als 100, meist jugendliche Teilnehmer dabei und es wurde ausgelassen bis in die Morgenstunden getanzt. (Quelle: VAZ)



...zur Generalversammlung soll der Tagesordnungspunkt „Frauenaufnahme in den Ernteverein“ aufgenommen werden (Versammlung 1987).

...Aufnahme der Frauen in den Verein: Dieser Punkt wurde ausgiebig diskutiert und dann abgestimmt. Dafür stimmten 13, dagegen 10, Enthaltungen 6, somit wurde beschlossen, Frauen als Mitglieder in den Ernteverein Blender aufzunehmen (Versammlung 1988).

Ich erinnere mich



Heino Seidel aus Blender ist am 30. April 1939 geboren und war über 60 Jahre Vereinsmitglied.

„Ich erinnere mich noch gerne an das Jahr 1959, als ich mit Heidrun Klose, geb. Fenske, als Erntepaar gebetet habe. Ewald Winter war es damals, der mich überredete in den Ernteverein einzutreten. Und dann durfte ich auch gleich beten!

Wir hatten immer viel Spaß auf den Erntefesten. In den sechziger Jahren war ich viele

Jahre zweiter Kassenwart. Hermann Winter, der erste Kassenwart war und ich haben den Jahresbeitrag damals noch bei jedem Mitglied (es gab aber nur männliche!!) persönlich einkassiert. Heute geht ja alles online. Was schöner war oder ist; ich weiß es nicht.

Man erinnert sich meistens auch nur an die schönen Ereignisse. Eines dieser Ereignisse waren auch immer die Versammlungen in „Seekamps Gasthaus“ mit Vereinswirt Hermann Wrede. An Getränken hat es bei Hermann nie gemangelt, weder an der Auswahl noch an der Menge.

Euer

Heino Seidel

(Heino Seidel verstarb am 10. April 2021)



Heino Seidel als Erntebräutigam 1959

Ernte- und Mühlenvereinsmitglieder Wirt (links) mit geliebten Hochzeits- und langjährigen Mitgliedern. Von links: Ewald Winter, Ewald Klose, Heino Seidel, Hermann Wrede (10 Jahre im Vereinsrat), Heino Klose, Ernst Klose, Jürgen Klose, Thor Klose.



1980 folgte das nächste Jubiläum - 60 Jahre Ernteverein Blender. Die Zeitung schrieb: Die Bevölkerung der ganzen Ortschaft war auf den Straßen, als sich der Festumzug mit 15 geschmückten Wagen durch das Dorf bewegte.

Aus Anlass des Vereinsjubiläums wurden Heinrich Röwer, Hermann Köster, Heinrich Meyer (Hiddestorf), Wilhelm Schmidt, Johann Bruns, Wilhelm Bohlmann sen., Wilhelm Kirschner, Otto Seide, Hermann Blume, Ernst Röwer, Hinrich Struckhoff, Johann Radeke, Erich Radeke, August Wahlers, Johannes Niebuhr, Hermann Röpke und Hermann Lange zu Ehrenmitgliedern ernannt. Mit den bereits zu Ehrenmitgliedern ernannten, noch lebenden Gründern des Vereins, Ernst Brandt und Heinrich Wrede, kam der Verein auf 19 Ehrenmitglieder. Für diese ergriff Hauptlehrer i.R. Wilhelm Kirschner



das Wort, um sich für die Ehrung zu bedanken. Er schloss mit dem Appell, die guten Traditionen zu wahren und das Brauchtum zu pflegen.

Nach Spielen wie Pfeilwerfen und Nagelschlagen nachmittags für die Kinder, drohte der Saal in Seekamp's Gasthaus abends aus allen Nähten zu platzen. Jung und alt drängte sich auf der Tanzfläche, an der Theke und in der Sektbar. Die Meinung aller war, dass man ein derart gut besuchtes Fest noch nicht erlebt hatte.



Kurios war aber die Schlagzeile der Zeitung vom Erntefest 1986. „**Prächtiger Umzug zum Jubiläum – Ernteverein Blender besteht seit zehn Jahren**“. Und weiter: Der Ernteverein hat sein 10-jähriges Bestehen mit sechs besonders schönen Erntewagen und einem prächtigen Erntekranz gefeiert. Dieser war so wuchtig, dass selbst Erntepaar Andrea Nickel und Karsten Blume hinterher laufen mussten.



Jubiläumserntefest 1995



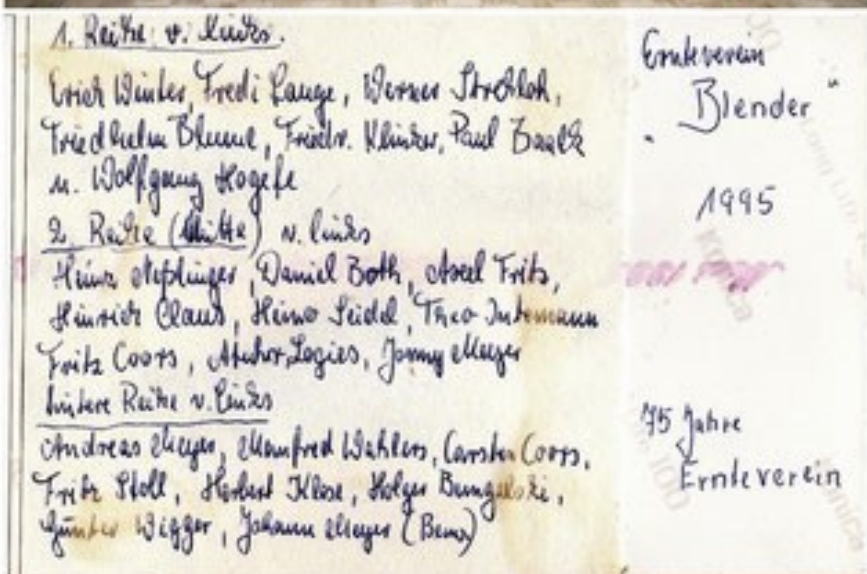
„...und wi sünd dorbi“.

An zwei tollen Tagen ging es im Festzelt heiter und ausgelassen zu, das bunte Programm zum Jubiläum des Vereins bot Spaß und Abwechslung für Jung und Alt.

Auftakt war der prachtvolle Festum-

zug mit 15 bunt geschmückten Erntewagen. Trotz des Regenwetters säumten zahlreiche Zuschauer die Straßen und Wege. Blickfang hierbei war der „historische“ Wagen aus der Hackstraße; die Frauen mit stilvollen Kleidern und zierlichen Sonnenschirmen und die Männer mit Frack und Zylinder erinnerten damit an die Gründung des Vereins im Jahre 1920.

Aber auch die anderen Mottowagen brauchten sich nicht zu verstecken.





Das „umweltbewusste Fahrzeug der Zukunft“ kam von Heinz Böhlke; er hatte einen bunt bemalten, motorlosen Trabi hinter einer Pferdekutsche gespannt, die wiederum aus Mangel an Pferden von einem Ra-



senmähertrektor gezogen wurde. Die „Nachbarn“ aus Holtum-Marsch hatten sogar ihr Ortsschild abgeschraubt und an den Frontlader ihres Treckers angebaut. Auf dem

Wagen hatten sie ein altes Bauernhaus nachgebaut, dessen Dach dann auch noch Schutz vor dem anhaltenden Regen bot.

Über so einen Schutz hätte sich bestimmt auch das Erntepaar Carmen Wahlers und Henning Gutjahr gefreut, mussten sie doch den Festumzug in einer offenen Eselskutsche absolvieren. (Auszug VAZ vom 3. Oktober 1995)

Ernteverein Blender		<small>Mitglied, ab 17.9.1995</small>
Arbeitsplan		
Erntebraut:	Carmen Wahlers	
Erntebrautigam:	Henning Gutjahr	
Donnerstag, 28.9.95		
Zeltaufbau durch Vereinsgastwirt Klose auf dem Sportplatz am See Zeltangabe: 250 Stück herstellen Daniel Both		
Freitag, 29.9.95		
Zelt schmücken und Aufbau einer Ehrenforte alle Mitglieder Strom: Günter Struckhoff		
Samstag, 30.9.95		
Verkehrszettelung: Feuerwehr Blender ab 14.30 Uhr Weg: Auf den Linseln - Hängstraße - Mühlberg - Mühlensiese - (Abholen des Erntekranzes bei Wahlers)-Mühlensiese - Verdener Weg - Seestober Weg - Mühlberg - Hackstraße - Hängstraße - Mühlberg - Seestober Weg - Ostpreußenstraße - Mühlensiese - Mühlberg - Festplatz		
Kinderbelustigung: ab 16.00 Uhr Berthold Bruns und Fritz Bohlmann		
Sonntag, 1.10.95		
Stammesbetreuung: ab 14.30 Uhr Andreas Meyer		
Gruppe 1 Axel Fritz und Arlene Logies - Schule Verdener Weg Weg: über Verdener Weg - Mühlensiese - Festplatz		
Gruppe 2 Theo Intemann und Fritz Coors - AVFA Tankstelle Weg: über Hängstraße - Hackstraße - Mühlberg - Festplatz		
Gruppe 3 Erwin Nickel und Hilfgang Hagefle - Schuster Barmann Weg: über Mühlensiese - Verdener Weg - Seestober Weg - Ostpreußenstraße - Mühlensiese - Festplatz		
Die einzelnen Gruppenbetreuer kassieren beim Treffpunkt von jedem Teilnehmer DM 3,00 und übergeben eine Festzeitschrift		
<small>Der Vorstand Erntevon Blender</small>		<small>195: Daniel Both (Schiffplöber)</small>



Die Geschichte der Mühle



Die Galerieholländer Windmühle mit Windrose und Jalousieflügeln wurde 1872 erbaut; sie ersetzte eine Bockwindmühle aus dem Jahre 1577. Im Jahre 1913 wurde die Mühle vom Müller Fritz Hustedt, der auch Obermeister der Müller-Innung war, gekauft. Die Mühle war bis 1972 in Betrieb.

Bei dem Baudenkmal handelt es sich um das ehemalige Wahrzeichen der Gemeinde Blender in exponierter Lage am Ortseingang und direkt an der vielbefahrenen Landesstraße 203 Verden - Thedinghausen, unweit des Weser-Radweges. Der Galerieholländer ist ein Bau- und Technikdenkmal zugleich und in der Roten Liste des Niedersächsischen Heimatbundes verzeichnet. Erste Sanierungsarbeiten in den achtziger Jahren scheiterten. Im

Jahre 1996 wurde auf Initiative der Selbstständigen der Gemeinde Blender der Förderkreis "Mühle Blender" gegründet.

Der Mühlenförderkreis hat sich die Unterstützung der Mühlensanierung vor Ort als Ziel gesetzt. Die Restaurierung der Blender Mühle dauerte insgesamt sieben Jahre. Die Gesamtkosten hierfür wurden vom Landkreis Verden, dem Land Niedersachsen, der Gemeinde Blender, der Samtgemeinde Thedinghausen, dem Eigentümer Dr. Lüdemann, der Sparkassenstiftung und dem Mühlen-Förderkreis Blender e.V. getragen. Ein Teil des Gesamtbetrages wurde auch durch Sponsoring und Zuwendungen von weiteren Stiftungen sowie EU-Mitteln (Proland) finanziert. Im Jahre 2004 wurde die Galerieholländer Windmühle dann an den Ernte- und Mühlenverein der Gemeinde Blender übergeben.

Heutzutage finden dort alljährlich wiederkehrende Aktionstage statt, wie "Tag des offenen Denkmals". Auch können Interessierte auf Anfrage einen Termin für eine Führung durch die Mühle vereinbaren.



Seit Mai 2005 können sich auch Heiratswillige im stilvoll eingerichteten Trauzimmer im unteren Bereich der Mühle das "Ja"-Wort geben.

Nach Absprache werden Führungen durch die Mühle unter dem Motto "Vom Korn zum Brot" angeboten.

(Quelle: Samtgemeinde Thedinghausen)

Gehen wir aber „ein paar Jahre“ zurück. Pfarrer Ratke Holste, seit 1523 Kanoniker des Verdener St. Andreas-Kapitels, war verheiratet. Er wollte Frau und zwei Söhne gut versorgt wissen und kaufte deshalb 1534 von der finanziell bedrängten Ritterfamilie Spade drei Höfe in und um Blender. Zuvor hatte er sich vom Bremer Erzbischof die Erlaubnis geben lassen, im Ort "wo es ihm am bequemsten gelegen", eine Windmühle zu errichten. Mit Erzbischof Christoph, der gleichzeitig Bischof von Verden war, pflegte der Andreas-Kanoniker vertraulichen Umgang. Das Dokument vom 8. November 1533 kann als Geburtsurkunde der Blender Windmühle gelten. Das das

Mahlwerk wirklich gebaut wurde, beweist ein Kirchenbuchauszug von 1537. Der Pastor von Blender, Her-



men Meiger, beurkundete damals einen Landtausch:

Der Meier von Varste gab ein Stück Gartenland her, "da de mole uppe steit", und Johann Kuhlencamp überließ ihm dafür Ersatzland gleicher Größe.

Standort der ersten Mühle wird schon die Anhöhe der heute noch bekannten „Mühlenwiese“ gewesen sein, wo der Wind ungehindert über den Blender See heranstrich. (Quelle: Heimatkalender 2016)





Auch ein wesentliches Kapitel in der Geschichte des Mühlengeländes. Im Januar 1995 ist das Stallgebäude der Blender Mühle total ausgebrannt und das angrenzende Wohnhaus durch Rauchentwicklung und Löschwasser stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Der ehemalige Besitzer des Mitte Dezember 1994 zwangsversteigerten Komplexes stand unter dem dringenden Tatverdacht, das Feuer selbst gelegt zu haben. Er und sein Sohn waren in Untersuchungshaft genommen worden. In der Nacht zum Sonntag des 8. Januar gegen 2.20 Uhr erfolgte der Alarm, worauf-



hin kurze Zeit später die Feuerwehr Blender mit zwei Einsatzwagen eintraf. Von weitem war schon ein heller Feuerschein durch das Dach über dem Viehstall zu sehen, das dort gelagerte Heu und Stroh stand in Flammen.

Der auf 50 Feuerwehrleute angewachsene Einsatz gestaltete sich äußerst schwierig, da das Löschwasser in der klirrend kalten Nacht sofort gefror. Nur mit Atemschutz und unter Lebensgefahr konnten die eisglatten Leitersprossen erklimmen werden.

Im Mai des selben Jahres waren wieder Brandstifter am Werk, und der Wohntrakt des Müllerhauses brannte vollständig aus. Nach Ansicht der Löschmänner musste sich das Feuer gleichmäßig an diversen Stellen im Erdgeschoß entwickelt haben. (Quelle: reg. Zeitungen)





Neues, „altes“ Wahrzeichen von Blender

Unter diesem Motto fand sich der Förderkreis „Mühle Blender“ am 16. November 1996 zu einem ersten Treffen und am 23. April 1997 zur ersten Versammlung im Landhaus Klose ein.

Die Initiative zur Gründung wurde von Selbständigen aus der Gemeinde ergriffen. Diese waren: Dr. Rudolf Lüdemann (Eigentümer), Barbara Garlip (Bürgermeisterin), Paul Baalk, Alfred Röpke, Günter Thöle, Uwe Wieseloh, Dietmar Baalk, Johann Bothe, Ernst Soller, Günther Struckhoff, Jörg Klose, Sparkasse Blender



vertreten durch Günter Lühning, Volksbank Blender vertreten durch Ralf Radeke, Alfons Goldenstein, Günther Rennecke, Birgit Jäkel, Hermann Bischof, E. Kirschner und die Gemeinde Blender.

Als Sprecher des Mühlen-Förderkreises fungierten Dietmar Baalk, Günter Thöle und Dr. Rudolf Lüdemann. Weitere Vorstandsmitglieder waren Jörg Klose, Ralf Radeke, Günther Struckhoff und Günter Lühning.

Der Galerie-Holländer ist Technik- und Baudenkmal zugleich. Aus dem ehemaligen Wahrzeichen ist nach Jahrzehnten des Verfalls ein Schandfleck innerhalb der (Samt) Gemeinde geworden.

Ziel des Förderkreises war neben der Sanierung der Mühle auf dem gesamten Mühlengelände eine Begegnungsstätte für die Öffentlichkeit einzurichten.



Das relativ geräumige Erdgeschoss des Galerieholländers sollte für verschiedene öffentliche Nutzungen, wie Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen und besondere Empfänge genutzt werden. Die darüber liegenden Geschosse sollten für eine Erweiterungsfläche für Ausstellungen, kleinere Besprechungen und einer Heimatstube vorgehalten werden. Zentrales Thema sollte hierbei immer die Darstellung und Dokumentation der Kette „Vom Korn zum Brot“ sein. Die ersten Aktivitäten des Förderkreises waren geprägt von verschiedenen Ideen, um finanzielle Mittel für die Sanierung der Mühle zu erhalten. Jedes Mitglied tätigte eine Erst-Spende von 500 DM. Es gab Mühlenbrot und Mühlenpostkarten und auf dem Weihnachtsmarkt wurde ein Mühlenbild versteigert.

Aber es musste auch an „mehreren Fronten“ gekämpft werden. Jeder weiß, was ein solch großes Unter-



fangen an Zeit, Kraft und Mühe kostet, insbesondere wenn vieles von Anträgen, der Verwendung von öffentlichen (Förder) Geldern und dem Denkmalschutz abhängt. Damit nicht genug, mussten sich die Mitglieder des Fördervereins auch in der Bevölkerung rechtfertigen. In der Zeitung war zu lesen: Mühlenförderverein: Kritik am „Elite-Club“. Viele Einwohner hatten kein Verständnis für die 500 DM „Aufnahmegebühr“, um Mitglied im Förderverein zu werden. Der Pressesprecher des Vereins, Günter Lühning, ergänzte damals daraufhin: Der Förderkreis soll eine Art „Geldbeschaffer“ sein und den Weg für einen Mühlenverein ebnen, in dem jeder zu normalen Mitgliedsbeiträgen eintreten kann. Um möglichst viel Geld für die Sanierung zu beschaffen gibt es die Erstspende von 500 DM.



Preisliste Blender Mühlensekt

Menge		Netto	gerundet =	Brutto
1 Flasche	DM	9,835	€	11,50
6 Flaschen	DM	9,625	€	11,20
30 Flaschen	DM	9,335	€	10,80

In den Netto Preisen sind je Flasche 2,-DM zu Gunsten des Mühlenförderkreises Blender enthalten.



Unbeirrt dessen machte der Förderverein weiter. Im Ergebnisprotokoll vom Oktober 1998 heißt es: Die Sanierung der Mühle wird in Kürze beginnen. Ein Baugerüst ist aufgestellt. Seitens des Landkreises ist geplant, einen Pressebericht zu veröffentlichen. Am 1. November 1998 soll in der Zeit von 11.00 bis 16.00 Uhr die Aktion „Startschuss Sanierungsarbeiten“ durchgeführt werden. An diesem Tag soll den Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, die Mühle im alten Zustand zu besichtigen.

übergeben worden. Weit über die Gemeindegrenzen hinaus trägt sie im Sinne des Vereins dazu bei, unsere Heimat bekannter zu machen.



Ein Meilenstein konnte dann im Jahre 2002 erreicht werden. Die Zeitung titelte damals: „Die Flügel drehen sich wieder“. Nach 130 Jahren steht das alte und neue Wahrzeichen fast in seiner ursprünglichen Pracht. Nach sieben Jahren der Restaurierung ist 2004 die Blender Mühle an den Ernte- und Mühlenverein der Gemeinde Blender

Nach Jahren des „Ruinendaseins“ ist aus der Mühle ein der Öffentlichkeit zugängliches Bau- und Technikdenkmal geworden.








Ernteverein Blender

Einladung zum Deutschen Mühltage
in Verbindung mit der offiziellen Übergabe der Blender Mühle an den Ernte- und Mühlenverein der Gemeinde Blender e.V.

Liebes Vereinsmitglied,

am Montag, 31. Mai (Pfingstmontag) ist es soweit. Die Blender Mühle wird zum ersten Mal ihre Türen am Deutschen Mühltage öffnen. Am gleichen Tag wird die Mühle offiziell an den Ernte- und Mühlenverein der Gemeinde Blender e.V. übergeben.

Zwei Gründe für uns, Dich hiermit herzlich einzuladen. Ab 11.⁰⁰ Uhr möchten wir mit Dir diesen Tag erleben. *Wir* möchten diesen Tag nutzen, um *Dir* zu zeigen, was dort geschaffen wurde und Dich davon überzeugen, das unser Ernteverein mit der Fusion mit dem Mühlenförderkreis einen guten Weg betreten hat.

Wir hoffen, diese Veranstaltung mit seinem Rahmenprogramm (Ausstellung von u. a. von landwirtschaftlichen Geräten, musikalische Unterstützung durch den Spielmannszug Blender etc) wird Dir schöne und unvergessliche Eindrücke von unserer Blender Mühle hinterlassen.

Frei nach dem Motto „Hin zur Blender Mühle – hier trifft man sich“ solltest Du dabei sein.

Für das leibliche Wohl in Form von Speis und Trank ist selbstverständlich gesorgt.

In der Hoffnung, Dich am 31. Mai begrüßen zu können verbleiben wir bis dahin

mit freundlichen Grüßen

für die Vorstände
Jürgen und Dietmar



Damit ist dem Wunsch vieler entsprochen worden, die die Investition öffentlicher Gelder auch mit dieser Form der Nutzung verbunden sehen wollten.

Jeder Besucher kann sich davon überzeugen, dass sich die zunächst private Initiative einiger Blenderaner zur Erhaltung der Mühle und die Rettung eines unserer Wahrzeichen vor dem Abriss wirklich gelohnt hat!
(Quelle: Flyer aus 2007)

Jährlich am zweiten Sonntag im September ist die Mühle am Aktionstag „Tag des offenen Denkmals“ für Jedermann zu besichtigen.



Vorsitzende:

Wilke Claus, 2005 bis 2011

Jürgen Bohlmann, 2011 bis 2014

Alfred Röpke, 2014 bis 2016

Manfred Stelter, 2016 bis heute

Die Schlagzeile unten war damals schon etwas besonderes: Sollte es nach 84 Jahren den Ernteverein Blender nicht mehr geben?

Kontrovers verlief dann auch diese letzte Jahreshauptversammlung des Erntevereins, in der in geheimer Abstimmung, unter Wahlleiter Hinrich Claus, der Zusammenschluss mit dem Mühlenförderkreis mit 26 Ja-, 12 Neinstimmen und 2 Enthaltungen bekannt gegeben wurde.

Die Fusionsversammlung erfolgte am 16. April 2004 und die erste Jahreshauptversammlung dann am 4. Februar 2005.

Unter Nr. 286 der Urkundenrolle des Jahres 2005 erfolgte am 22. März 2005 die Eintragung in das Vereinsregister mit dem neuen Namen „Ernte- und Mühlenverein der Gemeinde Blender e.V.“

Das Ende für den Ernteverein Blender

Letzte Jahreshauptversammlung / Klare Mehrheit für Zusammenlegung mit Mühlenförderkreis / Neuer Name gesucht

BLENDER (dbl) • Die Jahreshauptversammlung des Erntevereins Blender begann im Gasthaus „Zum Blender Esch“ mit dem gemeinsamen Knippsen. Anschließend ging es sehr kontrovers zu. Genau um 21.30 Uhr war dann das Kapitel „Ernteverein Blender“ nach 83 Jahren abgeschlossen.

Unter Punkt Neun der Tagesordnung kam die Zusammenarbeit mit dem 22 Mitglieder starken, finanziell potenten Mühlenförderkreis und eventuell geheime Abstimmung über eine Fusion zur Sprache.

Vorausgegangen war im Januar eine außerordentliche Versammlung des Erntevereins zu diesem Thema, auf der vieles im Vorfeld geklärt wurde. Mit der jetzigen Einladung gab es noch mal alle wichtigen Fragen zur Fusion schriftlich.

Dietmar Baalk als Sprecher des Mühlenförderkreises erklärte, dass sich dieser auflösen und als eingetragener Verein (e.V.) tätig werden möchte. Eine eigene Vereinsgründung möchte man vermeiden, um nicht parallel zwei Kulturvereine in einem Ort zu betreiben.

Es folgte eine Pro- und Contra-Aussprache. Hinrich Claus regte an, auch die Erntevereine Blender und Varssestedt zu fusionieren. Derzeit liegen ihre zwei Fes-

te nur acht Tage und 100 Meter Luftlinie auseinander. Heinz-Hermann Bohlmann traf den Nagel mit seiner Meinung zum Mitgliederschwund auf den Kopf: Es gibt in Blender nur noch zwei aktive Landwirte und somit keinen aktiven Nachwuchs für den Ernteverein.

Die geheime Abstimmung über den Zusammenschluss ergab 26 Ja-, 12 Neinstimmen und zwei Enthaltungen, wie Wahlleiter Hinrich Claus bekannt gab. Damit war das Ende des Erntevereins Blender besiegelt.

Im März stimmt der Mühlenförderkreis auf seinem Jahrestreffen vermutlich der Vereins-Ehe zu. Möglichst schon im April wird der neue Verein gegründet, so Baalk. Ein Jahr sollen dann beide Vereine noch parallel bestehen, um reibungslos verschmelzen zu können.

Läuft alles nach Plan, ist die offizielle Schlüsselübergabe der Mühle von der Gemeinde an den Verein am Pfingstmontag, 1. Mai, möglich. Weitere Veranstaltungen sind im September geplant. Am 11. das Erntefest an - erstmals nicht auf dem Sportplatz am Mühlenberg, sondern an der Mühle. Am Sonntag, 12. September ist Tag des offenen Denkmals.

Der zu gründende Verein braucht auch einen neuen Namen. Vorschläge wie Heimat-, Kulturverein oder Ern-



Carsten und Fritz Coors, Jürgen Bohlmann und Johann Meyer. Sie wurden für 25-jährige Mitgliedschaft im Ernteverein Blender geehrt. Der Verein bestand 83 Jahre und wird nun mit dem Mühlenförderverein zusammengelegt. Foto: dbl

verein Mühlenwind kamen spontan als Vorschläge. Zur letzten Jahresversammlung des Erntevereins Blender hatte noch wie üblich der Vorsitzende Jürgen Bohlmann alle begrüßt. Das Protokoll verlas Daniel Both. Kassenwart Thomas

Kruse vermeldete ein Defizit. Grund der negativen Zahlen: die fehlenden Einnahmen vom Osterfeuer 2003, das kurz vor dem offiziellen Abrechnen unerlaubter- und unbekannter Weise angezündet worden war. Die Prüfer Siegfried Dep-

ping und Hinrich Claus bescheinigten Kruse einwandfreie Kassenführung. Danach wurde der gesamte Vorstand entlastet. Geehrt wurden für 25jährige Vereinszugehörigkeit Carsten Coors, Fritz Coors, Jürgen Bohlmann und Johann Meyer. Die Aus-

zeichnung konnten Heinz Nöcklinger, Fred Remmin und Elfert Rüb nicht persönlich entgegen nehmen.

Der Ernteverein begrüßte am Ende der Versammlung Dietmar Baalk als 80. Mitglied. Damit war die nächste Runde gesichert.



Unsere Erntefeste





2006

„Blender ließ nichts anbrennen“ titelte im Jahre 2007 die Zeitung. Was war Geschehen? Klammert man die bisherigen Jubiläen des Vereins einmal aus, war das Erntefest 2007 mit stolzen 25 Wagen, darunter auch

die Oldie-Traktoren aus Clues, der bisherige „Mottowagen-Rekord“.

Unter musikalischer Begleitung des Spielmannszuges fuhr der lange Tross durch das von den Anliegern geschmückte Blender. Die Stimmung auf den Wagen und bei den Fußgruppen war prächtig; das Erntepaar Ramona Baumeister und Pascal Perschal erledigten ihre Aufgabe, mit Hilfe der Dorfjugend souverän, sodass einer zünftigen Erntefestfeier an der Mühle nichts mehr im Wege stand.



2006



2006



2007





Neben vielen, schönen Veranstaltungen haben die Vereinsmitglieder aber auch immer weiter am Mühlen- gelände gearbeitet. So hieß es dann im Jahre 2010 „Mühlenscheune komplett“. Die offizielle Einweihung



des Anbaus zur Blender Mühlen- scheune fand damals im Rahmen des Grillfestes statt.

Bei diesem Anbau handelte es sich um die Einrichtung von Sozialräu- men und einem Lagerraum, der für



die vielen Veranstaltungen an der historischen und unter Denkmal- schutz stehenden Mühle einfach nötig war. Durch finanzielle Unter- stützungen von Samtgemeinde und Gemeinde konnte dieses Bauvorha- ben in relativ kurzer Zeit realisiert werden. Die Einrichtung einer Toilet- tenanlage und eines Mehrzweck- raums war auch nur zeitgemäß, wollte man die Nutzung des Mühlen- geländes für örtliche oder überregio- nale Veranstaltungen - besonders für die Gäste der standesamtlichen Trauungen - weiter fördern.

Mit Alfred Röpke fand sich schnell ein Bauleiter des Projektes. „Alle, Behörden, Handwerker und vor al- lem unsere Vereinsmitglieder, haben an einem Strang gezogen“. So wur- de der komplette Innenausbau in Eigenleistung mit über 1000 Arbeits- stunden erledigt.





In den letzten Jahren hat sich unser Erntefest zu einem wahren „Publikumsmagneten“ entwickelt. Die Ideen des jeweiligen Festausschusses erhielten immer mehr Zuspruch und das Fest auf dem Mühlenengelände ist bei den Einwohnern fest etabliert.



Die entscheidende Neuerung beim Ablauf des Erntefestes war sicherlich der Entschluss, den Umzug nicht mehr gegen 14 oder 14.30 Uhr zu beginnen, sondern nach einem gemeinsamen Treffen an der Mühle



mit Kaffee und Kuchen erst um 16.30 Uhr zu starten. Meistens war man dann gut gelaunt nach zwei Stunden wieder an der Mühle. Was zur Folge hatte, dass sehr viele „durchfeierten“ und nicht wie früher nach Hause gingen.



Ein weiterer Aspekt war es, von einer Live Kapelle abzugehen und für die musikalische Unterhaltung einen DJ zu verpflichten. Das DJ-Team aus der Region hat mittlerweile einen sehr guten Ruf, spielt tagesaktuelle Hits und untermalt dieses auch noch mit aufwendigen Lichtershow. Ein wichtiger Garant heutzutage, damit die Jugend bis tief in die Nacht auf der Tanzfläche zu finden ist.



Osterfeuer, gemütlicher Abend und mehr



Nicht nur das Erntefest wird vom Verein organisiert, sondern auch das traditionelle Osterfeuer. Jedes Jahr haben die Blenderaner Bürger die Möglichkeit, das Buschholz zwei bis drei Wochen vor Ostern auf dem Platz, an dem das Osterfeuer abgebrannt wird, aufzuschichten und dann am Ostersonntag bei Musik und diversen Getränken das Osterfeuer brennen zu sehen.

Ab 2018 wurde die Organisation und Durchführung des Osterfeuers an den ortansässigen Turn- und Sportverein in Blender abgegeben.



Wichtig im Vereinsleben sind aber auch die internen Feiern wie Kohlgang, Ausflüge, ein „gemütlicher Abend“ oder ein Grillfest mit Bingo spielen; sie stärken den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl. Hier ist unser jeweiliger Festausschuss äußerst rührig und lässt sich immer wieder was neues einfallen.



Arbeiten am Webstuhl



Unsere „Weber-Frauen“ (v.l.n.r.): Margret Claus, Renate Wagemann, Ilona von Wahl, Doris Olsen-Schöne, Elfriede Seidel, Helga Röpke, Annelie Lask. Es fehlt Lore Winter; sie war, wie man sieht, mit ihren Gestecken in der Mühle beschäftigt

Vierorts in Deutschland entstanden über Jahrhunderte hinweg sogenannte Hauswebereien, die eine zusätzliche kärgliche Erwerbsquelle in Heimarbeit ermöglichten. Mit der industriellen Weberei verschwanden die Hauswebereien.

Hölzerne Webrahmen und einfache Webstühle sind spätestens seit der Jungsteinzeit bekannt. Die Existenz von Webtechniken kann indirekt bereits für das 7. vorchristliche Jahrtausend nachgewiesen werden.

Der mechanische Webstuhl (Webmaschine) arbeitet nach dem Prinzip der rechtwinkligen Fadenverkreuzung von Kette und Schuss. Die vom Kettbaum kommende Kette



bildet durch Heben und Senken der Schäfte (Fadenbildungseinrichtung) das Webfach, durch das der Schuss (Schütze) geschlagen wird.

Unser Webstuhl ist seit dem Frühjahr 2009 in unserem Museum. Der Stuhl selbst stammt aus dem Jahr 1870!

Wer ist am Weben interessiert?

Dieses alte Handwerk zu erlernen, ist am Webstuhl in der Museumsscheune möglich.

Unsere „Weber-Frauen“ suchen Unterstützung bei ihren Treffen.



Unser Museum



In der zweiten Mühlenscheune ist im ersten Stock unser Museum weiter „gewachsen“.

Stube, Küche, Schlafzimmer, alte Schulbänke und vieles mehr geben einen Eindruck vom Leben auf dem Lande, wie es früher war.

Jedes Jahr am Mühlentag werden den Gästen und Besuchern abwechslungsreiche Ausstellungen von z.B. altem Geschirr oder alten Hüten geboten.



Viel Betrieb im „alten Trauzimmer“ der Blender Mühle

Beim Mühlentag an der Blender Mühle hat auch die von Helga Röpke organisierte Ausstellung im 1. Obergeschoss viel Beachtung gefunden, wo das „alte Trauzimmer“ aus Bohlmanns Stube liebevoll aufgebaut war. Die Besucher fanden reichlich Informationen aus den Jahren von 1943 bis 1972 rund um das ehemalige Standesamt Blender: Alte Brautkleider, ein prall gefüllter Aussteuerschrank sowie viele alte Fotos ließen so manchen älteren Gast in vergangenen Zeiten schwelgen. Prämiert wurden die zwei ältesten und jüngsten Bilder, die Gerda und Heinrich Wienberg, Inge und Heinz Röwer, Rosel und Fritz Bohlmann sowie Greta und Erich Zech zur Verfügung gestellt hatten.



Alles für den Leinenschrank:

Der Ernte- und Mühlenverein Blender ist dabei, die Museumsscheune weiter einzurichten – oben wird eine Wohnung aus „Großmutterns Zeiten“ eingerichtet, alles ehrenamtlich und in Eigenarbeit. Der Leinenschrank muss natürlich gefüllt werden. Was gehörte damals in einen Leinenschrank?

Geschirrhandtücher, Handtücher, Bettzeug, Tischdecken und Leinenrollen“, zählen unsere „Webfrauen“ auf.

Wer gut erhaltenes Leinen hat, das nicht mehr gebraucht wird – im Leinenschrank macht es sich sicher gut.



Topf nehmen, damit die Flüssigkeit etwas einkocht und verdampft. Wenn man das Gericht nicht so sauer mag, kann man mit Zucker etwas nachhelfen. Das Fleisch getrennt zum Kohl reichen.

*Wot en düchtige Butfo is,
de is dusend Dale wint.
(Linsbruger Fleide)
Lepelkost der Heidjer*

Lepel bedeutet Löffel. Löffelkost war früher ein feststehender Begriff für eine Mahlzeit, die aus einem Kump oder aus dem tiefen Teller mit dem Löffel gegessen wurde. Gabeln kannte man nicht. Das Fleisch wurde mit einem Taschenmesser geschnitten. Ein Stück Rauchfleisch, am Vorabend in Wasser gelegt. Morgen in frischem, ungesalzenen Wasser weichgekocht. Diese Suppe bildete sozusagen die Vorspeise. Hauptgericht waren Buchweizenklöße »grise Jonge«, in der Suppe gegart, Pellkartoffeln und aß, legte man das Fleisch auf einen besonderen Hotzeller und schritt es sich da zurecht. Die Pellkartoffeln stipte man in das Fett, und das man vor dem Essen sorgsam von der Suppe abgeschöpft hatte, und das in einer Schüssel auf dem Tisch stand.

*Fesch lant,
Klütten soff.*

Updrögt Bohntjes

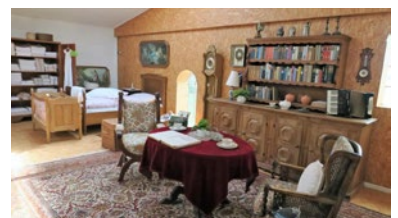
sind auch heute noch in Ostfriesland sehr beliebt. Reife, weichschalige Bohnen werden von den Fäden befreit und auf ein sogenanntes »Bohntjebands«, einen dünnen Faden, gereiht. Zum Trocknen hängt man sie dann auf den Boden oder in die Küche. Wenn die Bohnen nach mehreren Wochen trocken sind, gibt man sie zur Aufbewahrung in Leinenbeutel.

Schneek!

500 g Bohnen, 750 g getrockneter, durchwachener Speck, 750 g frisches Schafffleisch, 1 1/2 l Wasser, 2 St. fröh!
500 g Kartoffeln, Salz, etwas Pfeffer

Die Bohnen werden sehr gründlich gewaschen und mit einer Haushaltsschere in 2 cm lange Stücke geschnitten. Dann weicht man sie eine Nacht lang ein. Am folgenden Tag werden die Bohnen in frischem Wasser etwa 20 Minuten gekocht. Nun gibt man sie auf

79





Auf dieser Doppelseite sollte eigentlich der Programmablauf für die Jubiläumsfeierlichkeiten stehen; aber die Corona-Pandemie machte alles zunichte. Dieses schöne Plakat -entwickelt von Vereinsmitglied Manfred Meier aus Blender- sollte überall Werbung für unsere „drei tollen Tage“ machen.



Unsere Erntepaare



1948

Friedel Radeke und Gerda Bohnet geb. Schmidt



1949

Magdalene Hartwich geb. Bredenkamp und Willi Bormann



1950

Helga Unger geb. Winter und Siegfried Schmidt



1951

Astrid Winter geb. Ibsen und Karl Gefeke



1952

Reina Neuss und Wilfried Kirschner



1953

Inge Wichmann geb. Struckhoff und Johann Bohlmann



1954

Annemarie Köther geb. Bohlmann und Hermann Bostelmann



1955

Erika Ernst geb. Schaafmeyer und Friedhelm Blume



1956

Marlies Fritz geb. Lange und Friedrich Ernst



1957

Annegret Rathjen geb. Kolkmann und Friedhelm Blume



1958

Anneliese Apmann geb. Köster und Ewald Winter



1959

Heidrun Klose geb. Fenske und Heinrich Seidel



1960

Ingrid Pietraß geb. Cordes und Günther Struckhoff



1961

Renate Brandt und Günter Schilder



1963

Fritz Bohlmann und Irmgard Nietschke geb. Meyer



1965

Dagmar Wrede und Ernst Röwer



1969

Heike Röwer und Reinhard Stelter



1970

Heinz Baumeister und Hannelore Röwer



1971

Gisela Kleemeyer geb. Strehlow und Johann Meyer jun.



1972

Ursel Wolters geb. Stoffenberger und Heinz Logies



1973

Regine Baalk geb. Röwer und Bernd Stelter



1974

Erika Winter und Werner Schmelter



1975

Ute Kleemiß und Reinhard Breithaupt



1976

Jürgen Bohlmann und Britta Struckhoff



1977

Volker Gefeke und Petra Rösch geb. Fritz



1978

Simone Stoffenberger und Frank Strehlow



1979

Anne Brinkmann geb. Soller und Gerhard Müller



1980

Jens Radeke und Jeanette Müller



1981

Kai-Uwe Intemann und Linda Struckhoff



1982

Sabine Mann geb. Gefeke und Thomas Birkner



1983

Angela Schröder geb. Wahlers und Andreas Meyer



1984

Heiko Seidel und Katy Logies



1985

Gabriela Röpe und Carsten Coors



1986

Andrea Nickel und Karsten Blume



1987

Bernd Gohde und Anke Masemann geb. Coors



1988

Martin Bohlmann und Marion Böhke geb. Meyer



1989

Heide Bohlmann und Sven Neßlinger



1990

Angelika Meyer und Matthias Vogel



1991

Angelika Meyer und Karsten Blume



1992

Meike Bohlmann und Wilke Claus



1993
Janine Brunke geb. Rathjen und Michael Clausen



1994
Nicole Remmin und Mike Schmidtdorf



1995
Henning Gutjahr und Carmen Zerhusen geb. Wahlers



1996
Tanja Willems und Steve Lefers



1997
Gerda Blume und Hinrich Claus



1998
Andreas Meyer und Iris Meyer



1999
Christopher Bungalski und Christina Soller



2000
Carmen Grunert geb. Brinkmann und Christof Baalk



2001
Andrea Wagemann und Felix Lask



2002
Marius Thöle und Christina Soller



2003
Margret und Hinrich Claus



2005
Kim Wahlers und Julia Soller



2006
Hanne Meyer und Christoph Jagels



2007
Ramona Baumeister und Pascal Perschal



2008
Ellen Rehder und David Bohlmann



2009
Jonas Baalk und Wiebke Steller



2010
Luca Lask und Christine Gefeke



2011
Lucas Pohl und Amina Meyer



2012
Katharina Haltermann und Gerrit Gefeke



2013
Mathis Lask und Frauke Hinz

Unsere Erntepaare / Müller Heinz Röwer



2014
Kevin Morgan und Anna Lena Reimler



2015
Ava Schröder und Jan Meier



2016
Finn Schröder und Christin Lausmann



2017
Ole Meier und Pia Mothes



2018
Friederike und Simon Hinz



2019
Rentje Lausmann und Kevin Reimers



Müller Heinz Röwer:

Der Galerieholländer war sein Steckenpferd; erreichte man ihn nicht zu Hause war es sicher, dass man ihn an der Mühle finden konnte:

Heinz Röwer wurde auf der Fusionsversammlung am 16. April 2004 zum **MÜHLENBEAUFTRAGTEN** des neuen Vereins gewählt.



FREUEN sich über die Einnahme (v.l.): Gerd Schröder Samtgemeindebürgermeister, Jürgen Bohmann, 2. Vorsitzender, Heinz Röwer (Müllermeister und die gute Seele des Mühlenareals), Wilke Claus 1. Vorsitzender (Ernte und Mühlenverein), Alfred Röpke (Bauweiser), Prof. Thees, abv. Bürgermeister Blender. Foto: ha



Vereinigung zur Erhaltung von
Wind- und Wassermühlen in
Niedersachsen und Bremen e.V.

Mitgliedskarte Nr. 1068

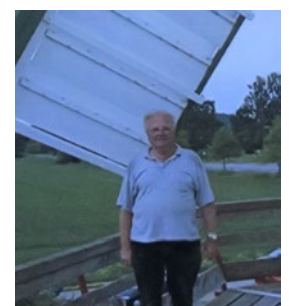
für

Heinz Röwer

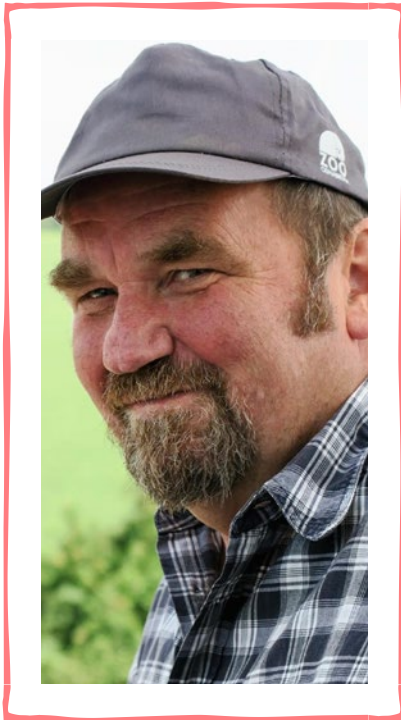
27337 Blender

Eintrittsdatum: 30.05.03

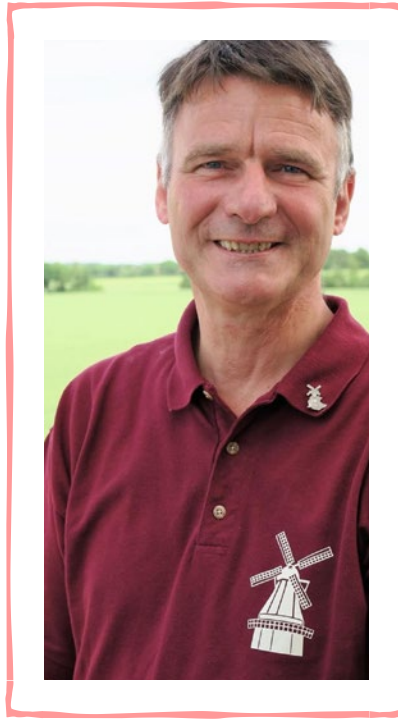
Franz Schmidt
(Geschäftsführer)
Schatzmeister



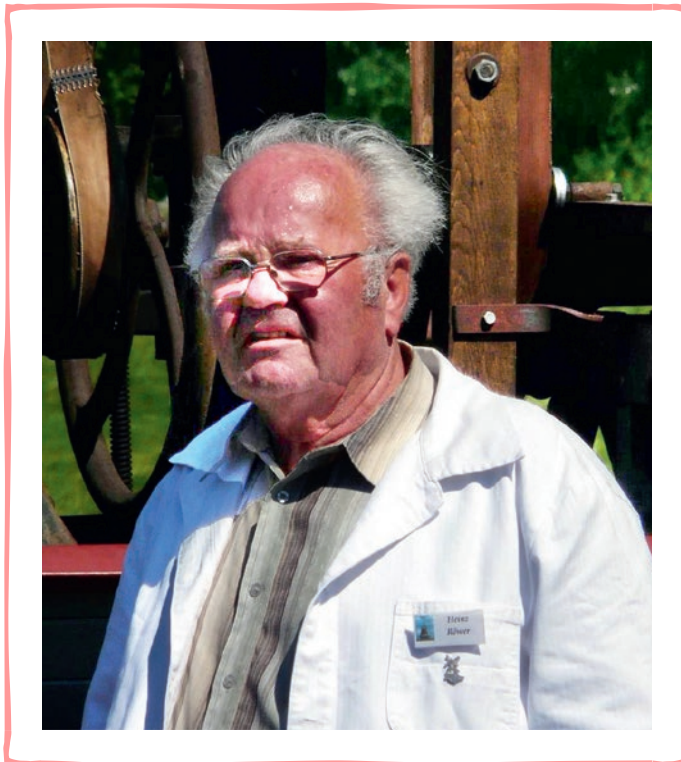
Unsere Müller



Kurt Hustedt



Charles „Charlie“ Neumann



Heinz Röwer †



Die Ausbildung zum Müller

Faszination Mühle: Charlas „Charlie“ Neumann erzählt von der Ausbildung zum Müller

„Wind- oder Wassermühlen haben mich schon immer interessiert.“ Der erste Kontakt von Charlie Neumann mit Mühlen erfolgte bereits im Kindesalter, wo er in Tannenbergestal im Vogtland eine Wassermühle kennenlernte. „Ich bin immer wieder beeindruckt von dieser sehr alten Technik, die sich bis heute erhalten hat und nach wie vor hervorragend funktioniert.“

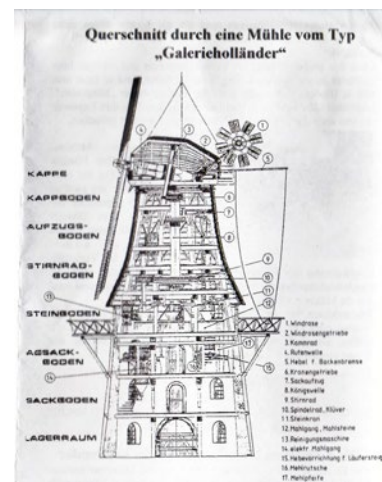
Charlas Neumann hat die neunmonatige Müllerausbildung erfolgreich abgeschlossen. Charlas Neumann, im Ort besser bekannt als Charlie Neumann, ist mittlerweile 60 Jahre alt und seit 2002 Blenderaner.

Kurz danach ist er in den Ernte- und Mühlenverein eingetreten. „Die Blender Mühle hat mich sofort in ihren Bann gezogen. Allerdings hatte ich mir damals noch nicht vorstellen können, eine Ausbildung zum Müller zu machen.“ so Charlie. Aber als auf der Jahreshauptversammlung des Vereins gefragt wurde, wer Interesse an so einer Ausbildung hätte, „ging mein Finger wie von alleine nach oben,“ sagt er schmunzelnd. Gesagt, getan: Über die VHS Diepholz starteten vom 26. März 2016 bis 11. Februar 2017 die insgesamt 360 theoretischen und praktischen Ausbildungsstunden mit neun Lehrgangsteilnehmern.

Ausbildungsstoff in Theorie und Praxis gab es reichlich. Alles begann mit dem Kennenlernen von Wasser- und Windmühlen in Niedersachsen, wie zum Beispiel in Arkum, Cloppenburg, Schiffdorf, Blender, Martfeld und Bruchmühlen mit ihren Funktionsweisen, Aufbauten und Besonderheiten. Neben der Geschichte der Mühlen im Allgemeinen waren Getreidekunde, Wetterkunde und Arbeitsschutz die herausragenden und fordernden Themen. „Das alles war nicht ohne. Büffeln war wieder angesagt. Aber insgesamt hat es sehr viel Spaß gemacht; wir waren ein gutes Team, wir neun „Azubis“ und vor allem unsere kompetenten, engagierten Ausbilder, die alle mit Leib und Seele Müller sind.“

Eine besondere Herausforderung war das richtige Betreiben von Wind- oder Wassermühlen, erzählt er weiter. Eine Vielzahl von Punkten in der Funktionsweise einer Mühle sind hierbei zu beachten, und jede Mühle hat ihre Besonderheiten.

Das Zertifikat der Prüfungskommission ist ausgestellt von der Vereinigung zur Erhaltung von Wind- und Wassermühlen in Niedersachsen und Bremen. In theoretischen und praktischen Prüfungen hat er das richtige Betreiben einer Wasser- oder Windmühle nachgewiesen. Großer Dank für die Unterstützung gilt der Samtgemeinde Thedinghausen.



Deutscher Mühlentag



Der Dauerbrenner: Frühkonzert Blsorchester Uphusen



Von Ritterspiele bis Sambaklänge

Der Deutsche Mühlentag in Blender ist mittlerweile weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt.

Das Geheimnis liegt wohl darin, dass zu dem Rahmenprogramm mit Flohmarkt, Frühkonzert, Mittagessen, sowie Kaffee- und Kuchentafel immer wieder neue Attraktionen geboten werden:



2007: Korbflechter Wilhelm Bohlmann (†)

Korbflechten, Landmaschinen-Ausstellung, Hochzeitsquiz, Ansichtskarten Alt Blender, Holzschnitzer mit der Kettensäge, Lego Miniaturwunderland, Marionettenbau, Klöppeln, Weben, Oldtimer von de ole Schüün, Ponyreiten, Kinderschminken und Hüpfburg, Ausstellungen wie es früher auf dem Land war, Töpfern, selbstgemachte Marmeladen und Liköre, Hobbyimkerei,



„Blender Mühlenlied“

(nach der Melodie von: „Wo die Nordseewellen ...“)

Wo in Blender Flügel drehn im frischen Wind,
wo die Menschen feiern und auch fröhlich sind,
wo man traut die Paare im Hochzeitskammerlein,
da ist meine Mühle, dort nur möcht ich sein.
Wo man traut die Paare im Hochzeitskammerlein,
da ist meine Mühle, dort nur möcht ich sein.

Hier im Grünen steht die Mühle groß und stolz,
fest aus Stein gemauert und aus Holz.
Schon von weitem sichtbar, zeigt sie mir den Weg,
diese schöne Mühle, wie's nach Hause geht.
Schon von weitem sichtbar, zeigt sie mir den Weg,
diese schöne Mühle, wie's nach Hause geht.

Paul Baalk & Hermann Engelke





Andre Wenzlaff macht Feuerholz

eine Pupp doktorin, Feuerholz machen wie früher mit Traktor und Kreissäge, historische Geldstücke und -scheine, Gestecke und Sträuße selbstgemacht, Fotoausstellungen und...und...und; man fühlt sich jedes Jahr wieder in die damalige Zeit zurückversetzt.



Flanieren am Mühlentag: Margret und Hinni Claus

Auch kulinarisch wird immer ein breites Spektrum für Jedermann geboten: Vegetarisches, Pizza, Eis

und Crêpes, Gegrilltes sowie Pommes und die Bratwurstbude sind immer dabei. Genügend Anreize für Alt und Jung, einen ganzen Tag auf dem Mühlengelände in Blender zu verweilen und alles bis ins kleinste zu erkunden.



Schalen werden gedrechselt

Zu guter Letzt dreht sich aber alles um die Mühle und wettermäßig hoffentlich auch die Mühlenflügel. Unsere Müller des Vereins, Kurt Hustedt und Charlie Neumann geben Auskünfte und Informationen über die Mühle und ihre Funktionsweise.



Weihnachtsmarkt



...ein Lichtlein brennt

Nein, es brennen viel, viel mehr Lichter, die auf den bevorstehenden Weihnachtsmarkt am 3. Advent in Blender hinweisen. Direkt an der L203 zwischen Verden und Achim gelegen sieht man in der Abenddämmerung schon von weitem die liebevolle, weihnachtliche Beleuchtung des ganzen Mühlengeländes.

Die besinnlichste Zeit des Jahres ist geprägt von Kerzenlicht und Kaminfeuer, Spekulatius und heißem Apfelsaft. Viele lassen dabei das Jahr Revue passieren und freuen sich auf ihre verdiente Weihnachtspause. Der Weihnachtsmarkt ist für Jung und Alt eine schöne Einstimmung auf die bevorstehenden Festtage.

Überall auf dem Mühlengelände liegt der Duft von heißem Glühwein in der Luft. Bis zu zwanzig Aussteller und

Hobbykünstler machen mit einem bunten Potpourri aus Schmuck, Likören, Konfitüren und Senf, dekoratives für Haus und Garten, Stricksachen und vielen vorweihnachtlichen Accessoires, Lust auf die bevorstehenden Feiertage. Mit einem festlichen Budenzauber rund um die Mühle, sowie den Ständen und Ausstellungen in den zwei großen Mühlenscheunen, ist mit Sicherheit für jeden was dabei, um beim Stöbern schnell die weihnachtliche Vorfreude aufkommen zu lassen. Auch musikalisch wird man auf das bevorstehende Fest eingestimmt. Weihnachtliche Klänge gibt es z.B. von den Intscheder Musikern „Con Sono“ und dem Posaunenchor. Auch die Kita-Kinder präsentieren ihre einstudierten Weihnachtslieder, was immer großen Anklang findet und zu glänzenden Augen der stolzen Eltern führt.



Im Außenbereich findet man neben dem Kinderkarussell und den kleinen Buden alles was man so braucht, um auch kulinarisch lange auf dem Weihnachtsmarkt zu verweilen. Warme und kalte Getränke, Bratwurstbude, Knipp, Pizza und Flammkuchen, Eis & Crêpes dürfen ebenso wenig fehlen wie die selbstgebackenen Kekse und der Kinderpunsch von der Feuerwehr und der Erntejugend.

Man kann bei Kaffee, selbstgemachten Torten und (Butter) Kuchen in der Mühlenscheune Platz nehmen, um sich das rege Treiben in Ruhe anzuschauen. Dort findet man auch eins der vielen Highlights des Weihnachtsmarktes – die 1-Euro-Geschenke. Da keiner weiß, was sich in diesen Geschenken befindet, ist die Spannung groß und sorgt somit für zusätzlichen Spaß unter dem Tannenbaum für die ganze Familie. Natürlich darf man für einen Euro nicht zu viel erwarten, aber die

Spanne geht von „was man nicht unbedingt braucht“ bis „hab ich immer schon gesucht“. Im letzten Jahr wurden tatsächlich mehrere hundert Geschenke verkauft.

Diejenigen, die noch mehr unter dem Gabentisch legen möchten, sollten am Knobeln um die Wurst teilnehmen und Lose der Tombola mit vielen attraktiven Preisen erwerben. Wochenendreise, Fernseher, Trolleys, Kaffeemaschinen, hochwertige Haushaltsgeräte, Handys und viele weitere nützliche Sachen werden im Laufe des Tages den Besitzer wechseln.

Besonders wird auf diesem Weihnachtsmarkt aber an die Kleinen gedacht. Bei den Kindern wird neben dem Kinderkarussell (ganzjährig kostenlos) mit Sicherheit der Weihnachtsmann für Glanz in den Augen sorgen. Zum Ausklang der Veranstaltung hat er für jedes Kind eine kleine, süße Überraschung dabei.



Kindererntepaare



Kindererntepaare

Überliefert ist, dass zu der damaligen Zeit (1950er Jahre) für die Kinder (Erntejugend) am Montag nach dem offiziellen Erntefest ein Kinder-



1958: Helmut Brandhorst u. Margret Asendorf



1957: Ehler Ernst u. Grete Blume geb. Meyer



1956: Rolf Rathjen u. Heidrun Klose geb. Fenske

erntefest stattgefunden hat.

"Reiberreien" gab es dann immer mit dem Pastor, da der Konfirmandenunterricht früher u.a. auch am Montag durchgeführt wurde.

Nach dem Vorbild der Erwachsenen gab es das Kindererntepaar. Einige

davon sah man ein paar Jahre später als Erntebräut oder Erntebräutigam beim "richtigen" Erntefest.



1955: Günther Struckhoff u. Ingrid Pietraß geb. Cordes



Erntejugend



Unsere Erntejugend ist Spitze!

Seit Jahren ist unsere Erntejugend ein wichtiger unverzichtbarer Baustein im Verein. Bei allen Veranstaltungen sind sie nicht nur tatkräftige Helfer; sie bringen sich auch mit Vorschlägen und Ideen ein.

Und sie machen unser Erntefest weiter in der Region bekannt. Schon



jahrelang besuchen sie mit einem Mottowagen (seit 2019 haben sie einen eigenen) die Erntefeste in der Umgebung. Im Gegenzug statten die Jugendlichen dieser Vereine auf unserem Erntefest ihren Gegenbesuch ab.

Trotzdem wird immer Nachwuchs für unsere Erntejugend gesucht.



60 Jahre: Heino Seidel

50 Jahre: Paul Baalk, Wilhelm Bohlmann, Hermann Meyer sen., Helmut Baumeister

47 Jahre: Erich Radeke

46 Jahre: Johann Meyer 67, August Wahlers

40 Jahre: Theo Intemann, Daniel Both, Siegfried Depping, Arthur Logies, Friedel Stelter, Jürgen Bohlmann, Jonny Meyer, Elfert Rüp, Manfred Radeke, Herbert Klose, Horst Röse, Fritz Bohlmann, Erich Winter, Hinrich Claus, Heinz Röwer, Friedhelm Blume, Hermann Bostelmann, Friedrich Ernst

35 Jahre: Hermann Meyer

30 Jahre: Günter Seide, Horst Kleinert, Andreas Meyer, Joachim Meyer, Ralf Radeke, Heinz-Hermann Bohlmann

25 Jahre: Barbara Garlip, Friedhelm Birkner, Siegfried Buchholz, Udo Ensink, Kurt Linke, Erwin Nickel, Manfred Wahlers, Fritz Coors, Johann Meyer, Heinz Neßlinger, Fred Remmin, Henrich Mory, Gerhard Müller, Anton Schmelter, Carsten Coors, Thomas Kruse



Jubilare von links (hinten): (1995)

Heino Seidel, Wilhelm Bohlmann, Hans Niebuhr, Helmut Baumeister, August Wahlers, Johann Radeke, Johann Meyer 67, Hermann Meyer, Hermann Bostelmann, Friedhelm Blume.

Sitzend, von links:

Erich Radeke, Heinrich Meyer, Heinrich Röwer, Hinrich Struckhoff.

Heiraten in unserer Mühle

So schön kann der Bund fürs Leben sein:

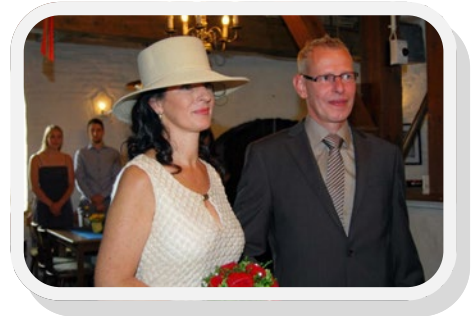
Melanie und Volker Thöle aus Varste gaben sich Ihr "Ja-Wort" im herrlichen Ambiente!

Von der Trauung bis zur Feier- alles ist machbar.

Ob Hochzeiten, Jubiläen, (runde) Geburtstage oder Firmenfeiern - die Mühlenscheune eignet sich für Veranstaltungen bis zu 100 Personen.

Für einen reibungslosen Ablauf sor-

gen: Alfred Röpke, Lore Winter, Elfriede Seidel, Heinz Röwer (†), Theo Intemann, Hinrich Claus, Friedhelm Birkner.



25. Mai 2005

Gestern erste Trauung in der Blender Mühle

Ja-Wort: Günther Friemel und Meike Schöning



Günther Friemel und Meike Schöning aus Morsum sind das erste Paar, das in der Blender Mühle getraut wurde. Foto: sp

BLENDER/MORSUM (sp) • Gestern Mittag pünktlich um 13.30 Uhr begann der Thedinghauser Standesbeamte Jens Knipping die erste Trauung in der Mühle Blender. Der 37-jährige Günther Friemel und die 34-jährige Meike Schöning gaben sich das Ja-Wort. Mit dabei waren etliche Gäste in der Mühle und zahlreiche, die vor dem historischen Bauwerk bei drehenden Flügeln auf die Frischvermählten warteten. Günther Friemel stammt ursprünglich aus der Bodensee-Region, seine Braut kommt aus Schleswig-Holstein. Beide sind „Pferdenarren“ und beim Hannoveraner Verband in Verden be-

schäftigt. Im letzten Jahr haben sie sich auf einem Hof in Morsum ein gemeinsames Domizil geschaffen. Für den Sommer hat sich bereits Nachwuchs angesagt.

Unmittelbar nach der Trauung zeigte sich das Ehepaar von den Eindrücken überwältigt. Das lag nicht nur an einem Pferdespazier und Jagdhornklängen, sondern auch an dem außergewöhnlichen Ambiente in der Blender Mühle. „Super“, lautete der einstimmige erste Kommentar des Brautpaares über die neue Nebenstelle des Thedinghauser Standesamtes. Eine Urkunde von „Müller“ Heinz Röwer besiegelte den Pakt endgültig.

2018 - Oldtimer-Rallye „gastiert“ an unserer Mühle



**11. Hamburg-Berlin-Klassik Rallye
an der Blender Mühle:**

land teil. Und wie jedes Jahr fuhren wieder einige Stars aus Unterhaltung und Sport bei der Rallye mit.

Am Nachmittag des 13. September 2018 führte der Prolog zum Auftakt über die schönsten Straßen von Bremen über Syke Richtung Verden. Im Zeitfenster von 14:30 bis 16:00 Uhr wurde an der Blender Mühle eine Durchfahrtskontrolle eingerichtet. Auf dem Mühlengelände stoppten alle Oldtimer kurz und erhielten einen Stempel in die Fahrunterlagen, so gab es quasi Oldtimer und Prominente zum „anfassen“.

Nach einer „Mühlenumrundung“ ging es weiter über eine große,



Rund 180 Klassiker-Raritäten nahmen an einer der größten Rallyes für klassische Fahrzeuge in Deutsch-

"gemütliche" Runde durch den Landkreis Verden zurück nach Bremen.





Vom Vorkriegsoldtimer bis zum schrillen Youngtimer - das Teilnehmerfeld der elften Hamburg-Berlin-Klassik war eine wilde Reise durch die Automobilgeschichte. Sie fand



unter dem Motto "Klassiker auf Nordsee-Kurs" statt. Eine Ausfahrt der Extraklasse für klassische Autos, vom Kleinwagen bis zum Straßenkreuzer. Die Strecke verlief drei Tage lang im Bremer Umland, durch Ostfriesland und entlang der Nordseeküste über die Lüneburger Heide bis nach Hamburg.



Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung:

LEBEN SIE DEN
UNTERSCHIED!

RÖPKE
EINRICHTUNGEN SEIT 1997

RÖPKE
EINRICHTUNGEN SEIT 1997
Blender Hauptstrasse 30
27337 Blender
info@roepke-einrichtungen.de
roepke-einrichtungen.de

Speichern Sie unsere zentrale
Telefonnummer
04251 828 0
im Telefonbuch
und schreiben Sie uns an. Stellen
Sie Fragen oder vereinbaren einen
Termin mit Ihrem Berater.

WhatsApp
ausprobieren
& Tablet
gewinnen!

Das ist cool
& super easy.

SAGEN SIE ES PER
WhatsApp

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Per WhatsApp mit Ihrer Volksbank
Aller-Weser kommunizieren!**

Mal eben schnell fragen, wann die Veranstaltung heute Abend
beginnt, wie lange die Geschäftsstelle geöffnet hat oder einen
Termin beim Berater vereinbaren: Das geht bei der Volksbank
Aller-Weser bequem über WhatsApp.

*Teilnahmebedingungen und nähere Informationen unter:
www.vb-aw.de/whatsapp

Volksbank
Aller-Weser eG

**Gemeinsam
allem gewachsen.**

Gemeinschaft kommt nicht
von allein. Gemeinschaft
kommt von schaffen. Darum
unterstützen wir Sportler,
Künstler, Unternehmer vor Ort
und all die anderen, die sich
für andere stark machen.

gemeinsam
allem
gewachsen

gemeinsamallemgewachsen.de

Ihr
VORPRUNG
Wir können alles persönlich
besprechen.

VGH Vertretung Thomas Röpke
Blender Hauptstr. 14
27337 Blender
Tel. 04233 295 oder 94005
Fax 04233 1678
www.vgh.de/thomas.roepke
roepke@vgh.de

fair versichert
VGH

Finanzgruppe

Herzlich willkommen bei Wrede!
DER Busreiseveranstalter in Ihrer Nähe

Mit unserer Erfahrung in der Reisebranche bemühen wir uns immer wieder tolle Fahrten zu erstellen und den besten Service für unsere Kunden zu erzielen.

Ob Tagesfahrten in umliegende Regionen, oder Urlaubs- und Erlebnisreisen ins Ausland. Wir finden für Jedermann das Richtige.



WREDE REISEDIENST
27337 Blender
Tel. 04233-740
info@reisedienst-wrede.de

Malerbetrieb | Carsten Coors

Handwerkskunst zum Wohlfühlen



Mühlenberg 12a
27337 Blender

Mobil (0176) 23 1283 42
carsten.coors67@gmx.de
www.farbenzuhause.de

ALTHAUSEN autohaus  **Rufen Sie an: 04233 / 342**
Inh. Bernd Osmer
Wulmstorfer Str. 31 · Morsum

EU-Importe mit enormem Preisvorteil!
12 Marken sind möglich.

TÜV + AU täglich
Kostenloser Hol- und Bringservice
Höchstpreise bei Inzahlungnahme

- Vertrauen Sie auf unsere über 20-jährige Erfahrung als EU-Importeur aller Marken
- Neuwagenwunschbestellung
- Finanzierung und Leasing über Santanderbank möglich.
- KFZ-Meisterbetrieb • Wartung und Reparatur aller Fabrikate, speziell Ford
- Unfallreparatur • Leihwagen • Klimaanlage-Service • Reifenservice
- Elektrische Achsvermessung • KFZ-Diagnose-Servicebetrieb

Ab sofort bei uns! **Der neue Puma Titanium Hybrid**
Neuwagen, 5 km, 1,0 92 KW/125 PS, Navi, Sitzheizung, beheizbares Lenkrad, 17-Zoll-Leichtmetallfelgen, Pre-Collisions-Assistent, Tempomat, Parksensoren, Vordersitze mit Massagefunktion, Frontscheibenheizung, dunkel getönte Scheiben hinten, Klimaautomatik, Ford-Garantieschutzbrief für das 3. bis 5. Jahr nach EZ bis max. 100.000 km

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,4l; außerorts 4,0l; kombiniert 4,5l · CO₂-Emissionen 103 g/km; Effizienzklasse A

Bei uns nur **20.290,-**

Weitere Gebrauchte-, Jahres- und Neuwagen auf Lager! www.autohaus-althausen.de
Eine Werkstatt – alle Marken

HEIDE BAU GmbH
PLANEN & BAUEN

Neubauten · Umbau · Renovierung
Wohn- und Geschäftshäuser aller Art

- ▲ Beratung in allen Baufragen, Kostenermittlung für alle Gewerke
- ▲ Entwurfsplanung, Statik, Bauantrag
- ▲ Bauleitung, Kostenüberwachung
- ▲ Stahlbeton- u. Maurerarbeiten
- ▲ Traditionelles Verblendmauerwerk
- ▲ Unser Standard: KfW-40 Häuser

Intscheder Dorfstraße 27 · 27337 Intschede
Tel. 0 42 33 - 9 40 14 · Fax 0 42 33 - 81 29

www.heidehaus-gmbh.de

Rundumservice für Fenster & Türen

Siegfried Schmidt 

Einstellungen / Reparaturdienst

☎ 04233/1592 ☎ 0173/4529591

Bei allen Fragen rund um 's Auto
Ihre KFZ-Sachverständigen
DAT-SCHÄTZUNGSSTELLE

Sachverständigenbüro
Gerhard Müller

Blender Hauptstraße 36 · 27337 Blender
Telefon 0 42 33 / 93 00 0
Telefax 0 42 33 / 93 00 20



PHYSIOFIT

THERAPIE UND TRAINING

Mit unserer hochwertigen Betreuung und einem individuellen Trainingsplan, der perfekt auf Dich abgestimmt ist, erreichst du Deine Therapie- und Trainingsziele. Unsere Sportwissenschaftler, Trainer und Therapeuten freuen sich, Dich auf Deinem Weg individuell zu unterstützen. In unserem FIT triffst Du auf eine freundliche und familiäre Atmosphäre in der Du an modernsten Geräten trainierst.



PREVENTURE

Wir erbringen Prävention dort wo sie erforderlich ist: Bei Kindern, Jugendlichen, Unternehmen, Vereinen und für Sie persönlich in unseren Einrichtungen. PREVENTURE verfolgt dabei ein klares Ziel: Kostenlose qualitätsgesicherte Prävention für alle!

THERAPIEZENTRUM BLENDER
Blender Hauptstraße 28
27337 Blender
Telefon 0 42 33 - 500
www.physiofitkrause-blender.de
info@therapiezentrumblender.de

Induflex
Sondermaschinenbau GmbH

Partner der Lebensmittel Hersteller

Sortieren
Zuführen
Reinigen
Füllen



Induflex Sondermaschinenbau GmbH
Alte Dorfstrasse 39B - D-27337 Blender
Tel. 0 42 33 - 15 44 - Fax 0 42 33 - 9 51 44
mail@induflex-gmbh.de - www.induflex-gruppe.de

100 Jahre Ernte- und Mühlenverein Blender e.V.
Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum!



Baalk BACKBORD
DIE WEITE WELT DES BACKENS!

Winter Westermann Zeltverleih

Festzelte • VIP-Zelte
Pagoden • Messe- u. Ausstellungszelte
Tische • Stühle • Heizungen

Holtumer Hauptstraße 2 • 27337 Blender
Tel.: 0 42 33/2 68 • Handy 0171- 42 56 828 • Fax 15 86
E-Mail: info@ww.zeltverleih.de
www.ww-zeltverleih.de

Selbstgemachte Eisspezialitäten
im herrlichen Garten
oder in der Eisdiele genießen.



Intscheder
BAUERNHOF-EIS

Zimmerei
Sägewerk
Holzhandlung

Massiv - Element - Bau





SUHR

Häuser *natürlich* aus Holz

- Zimmerei
- Sägewerk
- Holzhandlung
- Abbundzentrum
- Holzrahmenbau

SUHR Massiv-Element-Bau
27337 Blender-Varste 1 • Telefon 0 42 33 / 93 04-0
Fax 0 42 33 / 93 04-20 • Internet: www.zimmerei-suhr.de
E-Mail: info@zimmerei-suhr.de


*Der Tradition verpflichtet:
Nur das Beste für Haut und Haar*

WAHLERS
FRISEUR · KOSMETIK

MÜHLENBERG 6
27337 BLENDER

Telefon: 0 42 33 - 272
www.friseur-wahlers.de



Ein Betrieb mit
Tradition



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag
08.00 - 12.00 Uhr
12.45 - 17.30 Uhr
Samstag (Notdienst)
09.00 - 12.00 Uhr

Morsumer Schulstraße 53
27321 Morsum
Telefon: 04204-913-141
Fax: 04204-913-144
www.maass-kfz.de

Kraftfahrzeuge
seit 1908 **Maab**
KFZ Verkauf & Reparatur

Eis & Crêpes




Féike van der Veen

Gut Omigtedi !!
27521 Theedinghausen
0151 - 19107465
ventjca@vwb.de



Mamma mia!
PIZZERIA

Meierkamp 1 · Blender
Tel. 0 42 33 / 98 21 00

**Dienstag ist Pastatag
Donnerstag ist Pizzatag**

jeweils 1 Euro günstiger

Täglich durchgehend geöffnet von 12 bis 22 Uhr
Montags Ruhetag



BÖHLKE GmbH

Seestadt 7
27337 Blender
Tel. (0 42 33) 17 01
0172-8465236

- Fuhrunternehmen
- Containerdienst
- Erdarbeiten
- Mutterboden
- Sand
- Kies
- Splitte



Und dann war da noch.....

Lustiges Völklein sorgte für Stimmung

Blender Einwohner feierten ihr Erntefest



Mühlenmarkt war beliebtes Ausflugsziel

40 Aussteller rund um Galerie-Holländer in Blender

Von unserer Mitarbeiterin Inka Sommerfeld

BLENDER. Die Blender Mühle stand im Mittelpunkt, und das im wortwörtlichen Sinne - hatten doch am vergangenen Wochenende etwa 40 Aussteller aus ganz Norddeutschland ihre Stände für den ersten Blender Mühlenmarkt rund um die Galerie-Holländer aufgebaut.



Der sonnige Sonntag zog viele Besucher zum Mühlenmarkt. FOTO: INKA SOMMERFELD

Sie präsentierten Kunsthandwerk, Gartendecko und Pflanzen. Kamen am Sonntagabend nur wenige Besucher zum Mühlenmarkt, war dieser am Sonntag ein beglücktes Ziel für Ausflügler.

Was die Besucher anbot, hatten Veranstalter Christian Nebke und der Ernte- und Mühlenverein Blender vorgesorgt: Direkt neben dem Eingang zum Markt wies sie einen Stellplatz für Räder aus. Breit gelächert das Angebot. So gab es unter anderem Körbe und Taschen aus Flechtwerk, Stühle aus Birnen, Kleidung aus Leinen, Pyramidenkissen, gelackte Windlichthalter, Deko und Spielzeug aus Holz, Schneck, Keramik und selbst hergestellte Seilen.

Auch Lebensmittel aus der Region waren zu finden, darunter Honig, Wurst und Schinken, Käse und besondere Speiseöle. Der Stand mit Spezialitäten vom Mittelmeer lockte schon von weitem mit mediterranen Gerichten, Crispe und blühende Pflanzen, Kräuter, Stauden und Wasserpflanzen rundeten das Angebot ab.

Müller Heinz Röwer beantwortete gern die Fragen der Besucher. Doch dazu mussten die Gäste erst einmal über schmale Treppen auf die Galerie gelangen. „Hier oben ist von der Technik ein bisschen zu sehen und zu erklären“, sagte Röwer. Vor allem Kinder sahen sich die Zahnräder, Ketten und das Getriebe mehr fasziniert an, während die Erwachsenen die gute Aussicht genossen.

Auch ein Rahmenprogramm hatte Nebke auf die Bänke gestellt. So zog der Kinderliedermacher Werner Winkel die jungen Besucher in seinen Bann und ein Clown sorgte mit Späßen und Akrobazie für Unterhaltung. Außerdem gab es für die Kleinen eine Hüpfburg. Dort tobten sie mutig herum, während ihre Eltern über dem Markt bummelten. Die Kleingruppe Cladante und das Grassberger Bläserorchester sorgten für guten Sound. Im nächsten Jahr soll es eine Wiederholung des Mühlenmarktes geben.

Ernte- und Mühlenverein der Gemeinde Blender e.V.



Einladung

zum Grillabend in der Blender Mühle
am Samstag, den 14. Mai 2005
um 19:30 Uhr

Alles neu, macht der Mai,
Änderungen sind mit dabei.
Das Osterfeuer auf neuem Platz.
Ich glaub', jedem doch gefallen hat's.
Und nun ein anderer Ort zum Grillen,
das sollte Eure Neugier stillen.
Kommt alle mit Eurem Partner her,
bringt Durst mit, Hunger und noch mehr.
Das Spanferkel stiftet Wilke Claus,
das wird ein rustikaler Schmaus!
Von Britta Struckhoff-Wenzel die Kohle dazu,
dann hat unser Hunger später ruh'!
Dietmar Baalk und Günter Thöle stiften das Bier
zum Feuchthalten der Kehlen,
vielleicht bis um vier?
Und hat es Euch am Ende gut gefallen,
dann laßt Eine Spende in den Mühlenlopf fallen.



Wahrzeichen erhält Dorf-Auszeichnung

Eine Plakette des Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ ziert künftig die Windmühle Blender



FÜR DEN MUSIKALISCHEN RAHMEN beim Erntefest in Blender sorgte auch in diesem Jahr wieder der örtliche Spielmannszug.

In Blender wieder Erntefest gefeiert

Britta Struckhoff und Peter Bohlmann Erntepaar

Blender Mühlenmarkt
Kunsthandwerk
Kreatives und Schönes
Kulinarisches
Süßes & Delftiges
Musik
Jazz, Klezmer, Blasmusik
Florales
Tolle Ideen für Haus & Garten
Bauernmarkt
Produkte aus der Region

Am Sonnabend, dem 14. Oktober 1967

Erntefest in Blender

Es wirken mit:
„Schule Blender, Spielmannszug Blender und Verdener Trompeter-Orchester“
Abholen des Erntekranzes um 14.30 Uhr.
Es laden freundlichst ein:
Ernteverein Blender und Gastwirt Seekamp

... und am 11. September besuchen wir die Blender Mühle zum „Tag des offenen Denkmals“

Besichtigt das „Schönste Trauzimmer“ der Gemeinde!!!

Nachmittags bei Kaffee und Kuchen
Musikalische Unterhaltung durch Paul Baalk (Akkordeon)

10. September 2006:

Tag des

offenen Denkmals

ab 10 Uhr Flohmarkt

(Aufbau ab 10 Uhr)

Landmaschinenfreunde
Syke-Clues

mit Vorführungen und Fahrten für die Kinder

Zu Mittag: Erbsensuppe

von „Blocks Heini“



Dabei sein macht Spaß...

... darum mach doch auch mit!!!

Erntefest Blender



9. September 06
an der Mühle